

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 64 • Februar 2015

Kostenlos zum Mitnehmen



Schneepferde
foto+rechte MAGDA G.



**Wölfe auf dem Lehrertisch
einer Schulklasse?
Was es damit auf sich hat,
lesen Sie auf
Seite 26**

**Valerie trifft Valentino
Comedy zum Valentinstag.
Seite 40**

VILLA FEODORA



 **14.02. - 20 Uhr**

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*



commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cut and relax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg

Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag

Ketziner Straße 19
14476 Potsdam OT Fahrland
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 208/5 19 12
Fax.: 033 208/5 19 13
www.bkauffmann.de



Glasermeister
Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insekenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 · 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Reparaturverglasung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich

www.glaserei-engst.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

14620-1-3

P

IMMOBILIEN
SCHNITT 24

PREMIUM PARTNER 2013

Der Marktführer: Die Nr. 1 rund um Immobilien

2013 ausgezeichnet von unseren Kunden
für hervorragende Zusammenarbeit und
für erzielte Vermarktungserfolge

**Ihr Partner
in Sachen
Immobilien**
Contessa Immobilien
Berlin-Kladow

Tel. 030 - 233 66 353
mail@contessa-immobilien.de
www.contessa-immobilien.de

Beratung
Wertermittlung
Marketing
Verkauf

Wir vermitteln Werte



Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ja, es hat wieder begonnen dieses Jahr, und nach der angenehmen zeitweiligen Unterbrechung durch die ungewöhnliche Häufung der Feier- und Brückentage haben wir den gewohnten Tageslauf wieder aufgenommen. Und er unterscheidet sich kaum von dem des Jahresendes: Die Probleme sind immer noch die gleichen. In kommunaler Hinsicht beschäftigen sich die Bewohner unserer Ortsteile zum großen Teil mit den wohl nie zur Zufriedenheit zu lösenden Ärgernissen, deren Beseitigung sie von der Stadt und ihrer Verwaltung erwarten.

Da gibt es glücklicherweise eine Möglichkeit, die auch die Landeshauptstadt ihren Bewohnern eingeräumt hat. Es gibt eine Internetseite, die vom Innenministerium initiiert worden ist – ein Angebot, an dem sich Kommunen des Landes beteiligen können und in dem auch Potsdam ein Portal hat, auf dem



Sie melden können, „wo Sie ein Infrastrukturproblem entdeckt haben: gefährliche Schlaglöcher zum Beispiel oder wilde Mülldeponien, unnötige Barrieren für ältere oder behinderte Menschen“, wie es auf der Startseite beschrieben ist.

Auf der Seite www.maerker.brandenburg.de erscheint die Liste mit den derzeit 73 teilnehmenden Kommunen des Landes. Wenn Sie auf Potsdam klicken, dann gelangen Sie am Seitenende auf den Link zu einem Formular, in das Sie den Ihnen aufgefallenen Missstand eintragen und, wenn vorhanden, sogar auch ein Foto einladen können. Der Bürgerhinweis wird dann an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet und der Hinweisgeber über den Be-

arbeitungsstand informiert.

Die letzte Meldung war bei Redaktionsschluss ein Hinweis über parkende Fahrzeuge in der Babelsberger Straße, aus unseren Ortsteilen wurde am 19. Januar über eine „wilde Mülldeponie“ in Grube informiert.

Vieles von dem, was Bürger jeden Tag ärgert und wo sie auf die Stadt und ihre Verwaltung schimpfen – was man in den Ortsbeiratssitzungen immer wieder erlebt –, kann auf diesem Weg schneller bearbeitet werden.

Allerdings natürlich: Vieles müsste auch gar nicht sein: Die „wilde Mülldeponie“ in Grube zum Beispiel. Den Müll muss ja jemand dort hingeschmissen haben...

Der maerker.brandenburg.de ist eine sinnvolle Einrichtung, die tatsächlich Bürgernähe verheißt. Was man nicht bei allen elektronischen Verwaltungsverfahren, die uns mittlerweile im Alltag begegnen, sagen kann.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7

Region

Seiten 10 – 11

Historie

Seiten 12 – 13

Region

Seite 14

Grube

Seiten 15 – 19

Marquardt

Seiten 13 – 23

Fahrland

Seiten 24 – 31

Groß Glienicke

Seite 32

Leserpost

Seiten 33 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

Seite 42

Vermischtes

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. Herausgeber: „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de

Internet: www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); Fotos: Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
März-Heft:
13. Februar 2015

Zeitweise ins Rechenzentrum

Rechenzentrum kann bis zum Abriss von Künstlern genutzt werden

Oberbürgermeister Jann Jakobs hat angesichts der Diskussion über fehlende Räume für Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinitiativen eine Zwischennutzung des Verwaltungsgebäudes des Rechenzentrums an der Breiten Straße, Ecke Dortustraße in Aussicht gestellt. Er werde die Kultur- und Kreativszene zu einem Gespräch an seinem Tisch einladen, kündigte Oberbürgermeister Jann Jakobs an.

„Ich nehme die Sorgen der Kreativwirtschaft, von freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern sowie der Kulturszene, die dringend nach Räumen suchen, sehr ernst. Da ist das Verwaltungsgebäude des Rechenzentrums zumindest zwischenzeitlich ein möglicherweise

gutes Angebot“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs. „Das Bürogebäude wird Mitte des Jahres freigezogen sein. Wir hatten zunächst die Unterbringung der Fachhochschule vorgeschlagen, was so nicht zum Tragen kommt. Jetzt könnten wir die Räume für eine Übergangszeit Künstlerinnen und Künstlern sowie kreativen Projektinitiativen zur Verfügung stellen.“

Ich beabsichtige, die Initiativen unter Beteiligung des Sanierungsträgers zu einem Gespräch einzuladen, um die genauen Eckpunkte zu vereinbaren.“

Ergebnis der Runde sollte es sein, ein stimmiges Gesamtkonzept zu erarbeiten, auf dessen Grundlage das Bürogebäude temporär für die



Mario März
 hochwertige Antiquitäten &
 traditionelle Möbelrestaurierungen
 antik@mario-maerz.de

ArtePassion
 Malerei & Wanddesign
 kontakt@artepassion-gallery.de

BESUCHEN SIE UNS IN UNSEREN NEU GESTALTETEN
 AUSSTELLUNGSRÄUMEN, POTSDAMER CHAUSSEE 15,
 14476 POTSDAM / GROSS GLIENICKE, JEWEILS
 FR. 15.00 - 17.00 UHR UND SO. 14.00 - 17.00 UHR
 Tel. 0172 - 3124161 Tel. 01575 - 7480837

Kunst- und Kulturszene bereitsteht. Dazu könnte auch die Unterbringung einer sogenannten Coworking Space für Freiberufler, Kreative oder kleinere Startups gehören, die unabhängig voneinander agieren oder in unterschiedlichen Firmen und Projekten aktiv sind.

Die Zwischennutzung stehe nicht im Widerspruch zum Wiederaufbau der Garnisonkirche, so Jakobs weiter. Klar müsse aber auch sein, dass

das Gebäude freigeräumt wird, wenn der Abriss tatsächlich erforderlich werden sollte. Der Oberbürgermeister machte zudem deutlich, dass er davon ausgeht, dass das Land so schnell wie möglich den Flachbau freizieht, in dem der technische Teil des Rechenzentrums untergebracht ist.

Das ist nötig, um die Plantage und den Langen Stall weiterentwickeln zu können.

Wirtshaus im Hofgarten
Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201 50934
 www.bufee.de

**Finanzen analysieren, Ziele setzen,
 Vermögen aufbauen.**

Deutsche Vermögensberatung
 Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
 Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld
 Ketziner Str. 16
 14476 Potsdam
 Telefon 033208 222440
 Telefax 033208 222441

www.seelke.de
Garantieverlängerung?
Nach einer Inspektion bis 6 Jahre!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2014
 ausgewählt vom Autofahrer

Bewohner für die „Stadt für eine Nacht“ gesucht

6. Auflage des 24-Stunden-Kulturmarathons in der Schiffbauergasse am 11. Juli 2015

Wenn am 11. Juli 2015 auf dem Kulturstandort Schiffbauergasse ein Kreuz und Quer aus Gassen und Winkeln, gesäumt von bunt schillernden Erlebnissräumen, Zelten und kleinen Bühnen entsteht, dann ist die STADT FÜR EINE NACHT zum Leben erwacht. Es sind Bewohner auf Zeit, die der Stadt das Leben einhauchen – Hochschulen, Wissenschaftler und Studenten, Künstler, Galeristen und Museen, Vereine, Initiativen und Aktive unterschiedlicher Professionen präsentieren für einen Tag und eine Nacht, was sie beschäftigt und in Bewegung setzt.

Für dieses Ereignis sucht die Landeshauptstadt Potsdam Bewohner aus den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kreativwirtschaft und ruft ab sofort zum regionalen Ideenwettbewerb auf. Bis zum 28. Februar 2015 können sich kreative Bewohnerinnen und Bewohner aus Potsdam und dem Land Brandenburg zum Einzug in die 24-Stunden-Stadt bewerben.

Gezeigt und präsentiert werden sollen kreative, innovative und verrückte Ideen, welche in verschie-

denen Aktionen für die Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht werden, sie zum Entdecken und Staunen bringen. Die Bewohner der STADT FÜR EINE NACHT zeigen, was sie selbst begeistert und laden ihre Gäste ein, daran teilzuhaben.

Gesucht werden kreative Konzepte, innovative Ideen und zukunftsorientierte Gedanken, die zum gemeinsamen Nachdenken über die Stadt der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft anregen – auch zum Thema der Jahreskampagne 2015 der Landeshauptstadt „Potsdam bewegt“.

Die Bewohner haben die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren und die Stadt



in der Stadt zu einem Ort vielfältiger Begegnungen zu machen. Wie in den vergangenen Jahren wird es das ganze Wochenende ein facettenreiches Kulturprogramm und verschiedene Aktionen bei freiem Eintritt geben.

Im Sommer 2014 kamen rund 25 000 Besucher in die Schiffbauergasse, um bei diesem außergewöhnlichen Event dabei zu sein. Die STADT FÜR EINE NACHT ist eine gemeinsame Veranstaltung der Landeshauptstadt Potsdam, des Hans Otto Theaters und der Kultur- und Freizeitanlieger des Erlebnisquartiers Schiffbauergasse.

Einsendeschluss für die Teilnahme

am Ideenwettbewerb ist der 28. Februar 2015.

Eine Wettbewerbsjury aus Vertretern der Landeshauptstadt Potsdam, der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Anliegern des Erlebnisquartiers Schiffbauergasse entscheidet bis Ende März 2015 über die ausgewählten Ideen. Bewerbungen sind ausschließlich mittels Teilnahmeformular per E-Mail an sfen@schiffbauergasse.de zu senden. Das Formular und nähere Informationen zum Wettbewerb können unter www.schiffbauergasse.de/sfen oder www.potsdam.de/schiffbauergasse abgerufen werden.



Fotos: Marek Kucera

Suchen - Assistentin der Geschäftsleitung für kleines mittelständisches Unternehmen



Bewerbung an:

TOSS GmbH
z.H. der Geschäftsführung
Max-Eyth-Allee 104
14469 Potsdam
info@toss.de
www.toss.de

Anforderungsprofil:
kaufmännische Ausbildung o.ä.
Halbtagsstelle 02/2015 - 09/2016
(Schwangerschaftsvertretung)

Ihre Aufgaben:
Angebotserstellung
Warenein-/ausgang
Rechnungs- u. Buchführung
entsprechende PC Kenntnisse
techn. Verständnis wünschenswert
Sekretariatsaufgaben



Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung
direkt mit Ihrer Versicherung,
Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung,
Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

Nach gut zwei Jahren am neuen Standort hat das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte eine positive Bilanz gezogen. „Im neuen Museumsgebäude Am Alten Markt ist dem Museum ein Quantensprung gelungen: Die Besucherzahlen konnten bereits in den ersten Monaten 2012 verdoppelt werden. Der stetige Anstieg ergab von 2013 auf 2014 eine weitere Erhöhung der Besucherzahlen auf mehr als 31 000 Gäste, sagt die Direktorin des Museums, Dr. Jutta Götzmann. Durch die Kombination von Museum und Forum etablierte das Haus ein umfangreiches wissenschaftliches sowie stadt- und museumsbezogenes Begleitprogramm und verzeichnete im Jahr 2014 insgesamt 187 eigene sowie 67 Fremd- und Kooperationsveranstaltungen. „Diese sehr erfreuliche Entwicklung zeigt, dass das Museum mit seinem Konzept als Forum für Kunst und Geschichte an diesem Standort an Attraktivität sowohl für Potsdamerinnen und Potsdamer als auch für Gäste gewonnen hat, sagt die Kulturbeigeordnete der Landeshauptstadt Potsdam, Dr. Iris Jana Magdowski. Umfangreiche Vermietungen zeigten außerdem, dass das Museum als attraktiver Standort für aktualitätsbezogene Programmformate gefragt ist.

Seit der Eröffnung am neuen Standort hat das Potsdam Museum sieben Sonderausstellungen zu Themen der



Kinderworkshop anlässlich der Ausstellung „Lebenswerke. Stötzer/Förster/Heisig/Grzimek /Metzkes /Paris“, 2013
Foto: Ute Meesmann

Potsdam Museum mit Besucherzuwachs

Nach zwei Jahren im Alten Rathaus zieht das Museum eine positive Bilanz



Eröffnungsausstellung „Friedrich und Potsdam. Die Erfindung (s)einer Stadt“, August 2012 Foto: Michael Lüder

Stadt- und Kulturgeschichte gezeigt und begleitend dazu sechs wissen-

schaftliche Kataloge herausgegeben. Etliche Forschungs- und Digitalisie-

rungsprojekte konnten initiiert werden. Hierzu zählen die Digitalisierung eines fotografischen Konvoluts zu Manfred Hamm, ein Forschungsprojekt zu Carl Gustav Wegener sowie die Provenienzforschung. Seit zwei Jahren werden die Sammlungen des Museums über eine Museumsdatenbank digital erfasst, bisher sind 24 000 Objekte aufgenommen.

Sein neues Domizil in der historischen Mitte der Stadt hatte das

Potsdam Museum im Sommer 2012 bezogen - im 300. Geburtsjahr Friedrichs II.. Der Besucherandrang zur Eröffnungsausstellung im Alten Rathaus „Friedrich und Potsdam. Die Erfindung (s)einer Stadt“ und das breit angelegte Begleitprogramm waren groß. 2013 folgten mehrere erfolgreiche kunst- und kulturhistorische Sonderausstellungen. Breite Resonanz fanden die große Retrospektive des Potsdamer Ehrenbürgers Siegfward Sprötte und die Ausstellung „Lebenswerke“, die anlässlich des 10. Jahrestages des Brandenburgischen Kunstpreises kuratiert wurde. Im September konnte nach vierjähriger Vorbereitung die Eröffnung der ständigen Ausstellung „Potsdam. Eine Stadt macht Geschichte“ gefeiert werden. Nach zwanzig Jahren ist die mehr als 1000-jährige Potsdamer Geschichte wieder Bestandteil der Museumslandschaft.

Die hohe öffentliche Wahrnehmung des Potsdam Museums schlägt sich seit 2012 auch unmittelbar auf die Spendenbereitschaft und Drittmittelförderung nieder. Insgesamt konnte das Museum durch Spenden, Sponsoring und Zuwendungen einen Gesamtbetrag von 320 000 Euro einwerben, 50 000 Euro verdankt das Museum allein dem Engagement seines Fördervereins. Eine weitere finanzielle Unterstützung des Vereins floss in Restaurierungen wertvoller Sammlungsobjekte sowie in Ankäufe und Schenkungen. Auch am Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm beteiligt sich der Förderverein des Potsdam-Museums aktiv.

Laut Museumsdirektorin Dr. Jutta Götzmann führte das Vertrauen der Potsdamer Bürger in sein städtisches Museum seit August 2012 zu 163 Schenkungen mit 9162 Objekten.

www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de



täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92



Sonderführung für Blinde und Sehbehinderte am Potsdamer Stadtmodell, Januar 2014

Foto: Ute Meesmann

Rückblick 2014

Im Jahr 2014 beteiligte sich das Potsdam Museum mit mehreren Ausstellungen an wichtigen historischen Jahrestagen: Anlässlich des Beginns des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren zeigte das Haus die Sonderausstellung „Zu Hause im Krieg – Im Krieg zu Hause. Potsdam und der Erste Weltkrieg“. Im Fokus standen hierbei die Verknüpfung von „Heimat und Front“ in Bezug zur Stadt Potsdam. Die Ausstellung „Stadt-Bild/Kunst-Raum. Entwürfe der Stadt in Werken von Potsdamer und Ost-Berliner Künstlerinnen und Künstlern (1945-1990)“, die das Potsdam Museum gemeinsam mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam anlässlich des 25. Jahrestag des Mauerfalls präsentierte, war eine breit angelegte Retrospektive von Stadtlandschaften. Die vielen eigenwilligen Blicke auf den Alltag und die Lebenswirklichkeit im Staatssozialismus zogen bislang 4200 Besucher an. Die erfolgreiche Ausstellung wurde um zwei Wochen verlängert. „Sie zählt

gemeinsam mit der Ausstellung zu Carl Blechen und Carl Gustav Wegener, die 7200 Besucher verzeichnete, zu den erfolgreichsten des zurückliegenden Jahres“, so die Museumsdirektorin.

Auch im Jahr 2014 erhielt das Museum zahlreiche wichtige Schenkungen. Stellvertretend nennt die Museumsdirektorin den fotografischen Nachlass von Roger Drescher, Gemälde der Potsdamer Künstler Stephan Velten und Barbara Raetsch, eine umfangreiche Potsdam-Dia-Sammlung von Hubert Globisch, ein Husarenattila von Max Zech sowie Grafikbestände des Privatsammlers Siegfried Grauwinkel.

Seit 2014 etablierte sich das Potsdam Museum auch als kultureller Ort der außerschulischen Bildung. Die museumspädagogische Vermittlung setzt ihren Schwerpunkt auf die Kooperationen mit Grund- und weiterführenden Schulen Potsdams und orientiert sich an den Lehrplänen

des Unterrichts. „Der Dortu-Workshop zur Revolution 1848/49 war ebenso ein Glanzpunkt der museumspädagogischen Arbeit wie die szenische Lesung mit der Kinderbuchautorin Caroline Flüh“, sagt Dr. Jutta Götzmann.

„Dass das Potsdam Museum auch als Museumspartner mit wissenschaftlichem Profil anerkannt ist, belegen Kooperationen mit musealen und akademischen Einrichtungen“, so Götzmann. 2014 erfolgte die Zusammenarbeit mit der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, der Universität Konstanz, Kultureinrichtungen in Luzern und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam.

Ausblick 2015

Zum Ausblick auf das Jahr 2015 sagt die Museumsdirektorin: „Das Potsdam Museum setzt im Sonderausstellungsbereich den Schwerpunkt auf thematische Projekte und Personalausstellungen. Ab Februar wird der Potsdamer Landschaftsmaler Hubert Globisch mit Arbeiten auf Papier vorgestellt, parallel dazu sind zeitgenössische Porträts von Sibylle Wagner zu sehen. Unter einem kulturgeschichtlichen Blickwinkel werden die Werke des Potsdamer Ehrenbürgers Werner Nerlich sowie des Grafikers Walter Bullert gewürdigt. Auf das historische Datum 1945 nehmen zwei Ausstellungsprojekte Bezug, eines davon unter dem Titel ‚Projekt: Spurensicherung 1945‘ als landesweites Schülerprojekt unter Vorsitz des Museumsverbandes Brandenburg.“

Wichtige Ziele für 2015 sieht Jutta Götzmann in der Wiederaufnahme der museumseigenen Schriftenreihe,



Oberbürgermeister Jann Jacobs bei der Eröffnung der Ausstellung „Carl Blechen und Carl Gustav Wegener Im Dialog. Romantik und Realismus in der Landschaftsmalerei“, März 2014

Foto: Michael Lüder

in der Herausgabe eines Museumsführers und in einer Homepage, die den Ansprüchen eines modernen Museums- und Veranstaltungshauses entspricht.

Die besonderen kulturpolitischen Aufgaben formuliert die Kulturbeauftragte Dr. Iris Jana Magdowski wie folgt: „Die positive Entwicklung des Potsdam Museums ist in den letzten Jahren unübersehbar. Ich freue mich vor allem über die besondere Qualität der Ausstellungen und Veranstaltungen und die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Unterbringung des wertvollen Sammlungsbestandes liegt mir besonders am Herzen. 2015 wird für das Potsdam Museum die notwendige Entscheidung über einen langfristigen Depotstandort zu treffen sein.“

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25

030-2009696-0

INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

NEUERÖFFNUNG 2013



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

Vier Museen mit einem Ticket

Museen in der Historischen Innenstadt präsentieren gemeinsames Museumsticket

Vor knapp einem Jahr beauftragte die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam ein Konzept für ein gemeinsames Museumsticket für das Potsdam Museum, das Naturkundemuseum Potsdam, das Filmmuseum Potsdam und das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte zu entwickeln. In den vergangenen Monaten haben sich die Akteure mit Unterstützung des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Landeshauptstadt Potsdam abgestimmt.

Ab 11. Januar 2015 ist die MUSEUM Kombikarte in den vier Museen der Historischen Innenstadt erhältlich.

Die Vorteile für die Besucher der Museen liegen auf der Hand: Mit der Kombikarte kann der Museumsbesucher innerhalb eines Jahres jedes einzelne der vier Museen besuchen.

In den Ausstellungen der vier Museen erwarten ihn über 10.000 Ausstellungsobjekte aus Film, Geschichte, Kunst und Natur aus Potsdam, Brandenburg und der Welt. Die Kombikarte gilt jeweils für einen Erwachsenen und zwei Kinder zu dem günstigen Preis von 12 Euro.

Die Museen in Potsdams histo-

rischer Mitte wollen mit der Kombikarte „die Lust auf Museen“ für alle Generationen, für Potsdamer und Touristen aus nah und fern stärker fördern. Sie sehen sich nicht nur der historischen Rückschau verpflichtet, sondern verbinden diese mit aktuellen Themen. Damit lassen sie die Besucher Zusammenhänge begreifen, sensibilisieren zur interaktiven Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Inhalten und wollen erlebnisorientiert unterhalten. Die Sammlungen der vier Museen bieten dafür einen enormen Fundus, neue Ausstellungsformen und der Einsatz moderner Technik unterstützen dieses Anliegen. Familien- und Gastaussellungen erweitern den Blickwinkel von Potsdam, über Brandenburg in die ganze Welt.

Die neue Kombikarte für die vier Museen in der Historischen Innenstadt ist in den vier Museen und den Verkaufsstellen der Potsdam Tourismus Service GmbH erhältlich.

Das Kombiticket soll zunächst für zwei Jahre erprobt werden. Ab 2017 soll mit dem Museum Barberini ein zusätzlicher Partner gewonnen werden.

Aktuell erwarten die Besucher folgende Ausstellungen in den jeweiligen Häusern:

FILMMUSEUM POTSDAM

Breite Straße 1 A, 14467 Potsdam
Di – So 10 – 18 Uhr
Ständige Ausstellung „Traumfabrik. 100 Jahre Film in Babelsberg“
Familienschau „Die Abenteuer des jungen Marco Polo“
Foyer „Verteidigung des Alltags. Der Regisseur Hermann Zschoche“



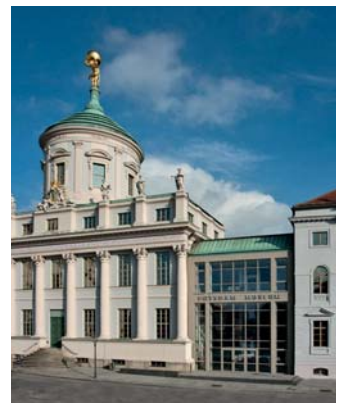
HAUS DER BRANDENBURGISCH-PREUßISCHEN GESCHICHTE

Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam
Di – Do 10 – 17 Uhr
Fr – So und Feiertage 10 – 18 Uhr
Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen“



NATURKUNDEMUSEUM POTSDAM

Breite Straße 13, 14467 Potsdam
Di – So 9 – 17 Uhr
Ausstellung „Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe“
Biologische Vielfalt in den Parks und Gärten der Landeshauptstadt Potsdam



POTSDAM MUSEUM – FORUM FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Am Alten Markt 9, 14467
Di, Mi, Fr 10 – 17 Uhr
Do 10 – 19 Uhr
Sa, So 10 – 18 Uhr
Ständige Ausstellung „Potsdam. Eine Stadt macht Geschichte“.

Fotos: Landeshauptstadt
Potsdam/Ulf Böttcher (2),
HBPG/Hagen, NKM Potsdam

Tierärztin Margareta Anna Haager

Schwerpunkt Dermatologie



Reine Terminsprechzeiten

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|--------|--------|--------|--------|--------|
| 9 – 18 | 9 – 18 | 9 – 15 | 9 – 18 | 9 – 18 |

Offene Sprechzeiten

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|--------------------|--------------------|---------|--------------------|--------------------|
| 10 – 12 15 – 17 | 10 – 12 15 – 17 | 10 – 12 | 10 – 12 15 – 17 | 10 – 12 15 – 17 |

Röntgen · Labor · OP · Hausbesuche

Engelsfelde 1a 14624 Seeburg OT Engelsfelde Tel.: 033201/5 08 11
Parkplätze vorhanden

Perfect Homesitting
Ihre Haus - und Tierbetreuung

Haus ohne Hüter? Wo auch immer Sie gerade sind - wir versorgen liebevoll Ihre Haustiere und hüten zuverlässig Ihr Heim.

Tel.: 033201-44612 oder 0152-34503625
E-mail: klinke@perfect-homesitting.com
www.perfect-homesitting.com

Die Biosphärenhalle der Landeshauptstadt Potsdam soll ab dem Jahr 2018 eine neue, attraktive Nutzung erhalten. Entsprechende Ergebnisse einer Machbarkeitsuntersuchung zur Zukunft der Halle haben Matthias Klipp, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, sowie die Geschäftsführer der Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH, Horst Müller-Zinsius und Bert Nicke, gemeinsam mit Frank Barkow vom Architekturbüro Barkow und Leibinger vorgestellt. Favorisiert werden laut Studie zwei Varianten der künftigen Entwicklung der Halle, in der seit dem Ende der Bundesgartenschau eine künstliche Tropenwelt untergebracht ist: Ein Interessenbekundungsverfahren zum möglichen Verkauf beziehungsweise die Entwicklung eines Haus-in-Haus-Konzeptes mit Gesamtschule, Sporthalle und Jugendfreizeiteinrichtung.

„Die Studie zeigt uns einen Weg, wie die Halle erhalten und der Standort auch zukünftig attraktiv gestaltet werden kann“, sagte Matthias Klipp, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt der Landeshauptstadt. „Wir werden nun die Stadtverordneten im Hauptausschuss und die Bürgerinnen und Bürger in einer öffentlichen Veranstaltung im Februar über die Ergebnisse der Studie informieren“, so der Beigeordnete weiter.

Die Stadtverwaltung hat den Stadtverordneten die Machbarkeitsstudie vorgelegt und schlägt nun entsprechend den Ergebnissen vor,

ein Interessenbekundungsverfahren zum Verkauf der Halle durchzuführen. Zugleich soll die Realisierbarkeit zum Bau einer Schule mit Sporthalle und Jugendfreizeiteinrichtung innerhalb der Halle weiter untersucht werden. Dafür soll noch in diesem Jahr über einen Zeitraum von maximal sechs Monaten ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt werden. Angefordert werden unter anderem ein Nutzungskonzept, die Verpflichtung zum Erhalt des Baukörpers für mindestens 15 Jahre sowie der Ausschluss von Groß- und Einzelhandel als Nutzung. Gewünscht ist zudem ein Konzept, das verträglich mit den nahen Wohngebieten ist. Nach Vorlage des Ergebnisses Ende des Jahres wird das Konzept als Variante mit dem Haus-In-Haus-Konzept einer Schule mit Sporthalle verglichen.

Bert Nicke, Geschäftsführer der Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH, sagte: „Das Bauwerk hat für den Volkspark und das gesamte Bornstedter Feld eine zentrale Bedeutung. Daher wollen wir eine behutsame Umnutzung der Halle durchführen. Mit den Vorschlägen ist ein Weg gefunden worden, die ohnehin im Bornstedter Feld erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen und die Nachnutzung der Halle konzeptionell und wirtschaftlich miteinander zu verbinden. Eine nach-

haltige Nutzung des Hauses kann somit gelingen.“

Die Machbarkeitsstudie/Varianteuntersuchung zur Nachnutzung der Biosphäre ist im Auftrag der Landeshauptstadt durch das Ingenieurbüro „Drees & Sommer“, die Wirtschaftsprüfer „Domus Revision AG“ sowie das Architektur- und Planungsbüro der Biosphären-Halle „BarkowLeibinger“ erstellt worden. Zu untersuchen waren die folgenden fünf Varianten:

1. Tropenhalle erhalten und modernisieren
2. Verkauf an private Investoren mit der Bindung, das architektonisch bedeutsame Haus mindestens 15 Jahre zu erhalten und ohne kommunale Zuschüsse zu betreiben
3. Das Haus mit sozialer Infrastruktur wie Kita, Jugend- und Senioreneinrichtungen umzubauen
4. Umbau zum Haus-in-Haus-Konzept mit Gesamtschule, Sporthalle und Jugendfreizeit
5. Abriss der Halle und Verkauf der Flächen.

Hintergrund der Überlegungen ist der seit Jahren defizitäre Betrieb der Tropenhalle, derzeit müssen jährlich mehr als 1,5 Euro Zuschuss an die städtische Betriebsgesellschaft überwiesen werden. In der Studie wird empfohlen, drei Varianten vor-

erst nicht weiter zu verfolgen: Dazu gehört die Variante Abriss ebenso wie die Variante der Fortführung des Betriebes als Tropenhalle. Letzteres würde Modernisierungskosten von 7,4 Millionen Euro sowie jährliche Zuschüsse von mehr als 1,5 Millionen Euro von der Landeshauptstadt bedeuten. Auch von der Integration allein sozialer Infrastruktur wie Kindertagesstätte und Seniorenfreizeit in die Halle wird abgeraten.

Biosphäre: Verkauf oder Umbau?

Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Biosphärenhalle vorgestellt

Seniorenrechtliches Wohnen



Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke



Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**



Immobilie zu verkaufen?



**Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.**

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



**Reifen- Rädereinlagerung?
Kostenlos zum Reifenneukauf!**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

Anders als in der Naturwissenschaft, setzen sich in Politik und Geschichte immer wieder Begriffe durch, die eigentlich nur Interpretationen bezeichnen. Der „Kalte Krieg“ ist ein solcher, ein grober polemischer Zusammenschluss nicht kriegsgerichteter Aktivitäten der beiden einstigen, sich diametral gegenüber gestandenen habenden Gesellschaftssysteme. Auf nahezu allen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Ebenen hatte das eine versucht, dem anderen nicht schlicht das Wasser abzugraben, sondern seine Auflösung zu befördern.

Nicht miteinander in das Synonym „Kalter Krieg“, wurden die „heißen“ Stellvertreter-Kriege, weil so der Frage der Schuld an Millionen Toten dieser Kriege ausgewichen werden konnte. Die Bezeichnung „Kalter Krieg“, die namentlich vom britischen Schriftsteller und Journalisten George Orwell aus dem Artikel „You and the Atomic Bomb“ in der „Tribune“ vom 19. Oktober 1945 stammt, klang für beide Seiten besser als „Hetze“, oder „Schlamm-schlacht“. Mit dem Begriff „Psychologische Kriegsführung“ konnten 1945 nur wenige etwas anfangen. Und wenn die Aktivitäten der Geheimdienste, wie es bei James Bond heißt, die „Lizenz zum Töten“ hatten, führten die Dienste beider Lager zudem doch einen „kleinen Heißen Krieg“, der aber nicht für die Historie zählt, weil er eben geheim war.

So gesehen, wäre der Terminus „Ost-West-Konflikt“ ein besserer als das Synonym gewesen, ein optimistischerer, weil man Konflikte lösen kann. Kriege, auch wenn sie noch so kalt sind, kann man nur gewinnen oder verlieren. Der Gewinner des Kalten Krieges, von dem wir sprechen, war der Westen. Und heute? Kann man bei dem offenbar initiierten Ost-West-Konflikt von einem wieder auferstandenen Kalten Krieg sprechen, wenn es sich doch nicht um einen Konflikt zweier

Von Jalta bis Potsdam • Der Beginn des Kalten Krieges vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges (Teil 1)

Die Konferenz von Jalta im Februar 1945

Erste Risse in der Anti-Hitler-Koalition, Pläne zur Neuordnung der Welt vor 70 Jahren.

von Hans Groschupp

Gesellschaftssysteme handelt?

Charta von Paris 1990

In der Charta von Paris für ein neues Europa wurde am 21. November 1990 der Kalte Krieg für beendet erklärt. Das Dokument dieser KSZE-Sondergipfelkonferenz unterschrieben 32 Staaten Europas sowie die USA und Kanada.

Der „Warschauer Vertrag“, der Militärblock des Ostens, löste sich 1991 auf. Als Datum für die offizielle Auflösung der Sowjetunion gilt der 26. Dezember 1991. Eine Auflösung der North Atlantic Treaty Organization wurde nicht beschlossen. Die NATO ließ verlauten,

ihre Mitgliedsländergrenzen in

Europa nicht weiter nach Osten zu verschieben. Was sind heute Verträge und internationale Konferenzen an sich wert? Was waren sie es gestern?

Die Konferenz von Jalta 1945

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Franklin D. Roosevelt, der britische Premierminister Winston Churchill, der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Josif Stalin, geben am 11. Februar 1945 eine gemeinsame Erklärung ab.

„(...)Wir haben die militärischen Pläne der drei alliierten Mächte zur endgültigen Besiegung des ge-

meinsamen Feindes besprochen und festgelegt. Während der Konferenz haben sich die militärischen Stäbe der alliierten Mächte in täglichen Verhandlungen gegenseitig ausgesprochen und eine zeitliche und materielle Koordinierung noch kräftigerer Schläge unserer Armeen und Luftwaffen gegen das Herz Deutschlands ... festgelegt. (...)“

Eigentlicher Konferenzsinn ist das Abstecken der Interessensphären nach dem Krieg, die Grenzkorrekturen Polens und der Machtanspruch Großbritanniens auf dem Balkan. Die Behandlung Deutschlands nach dem Krieg, bisher noch kontrovers diskutiert, wird klarer. Stalin ist gegen eine Beteiligung Frankreichs an der Kriegsbeute, da die Grande Nation so gut wie nichts zum Siege beigetragen habe. Der Hauptkonflikt in Jalta wird zwischen Stalin und Churchill ausgetragen. Der Premier hatte dem Generalissimus schon wenige Wochen nach Hitlers Überfall auf die Sowjetunion Hilfe angeboten. Jedoch gingen die Meinungen bald auseinander, da Churchill in London eine polnische Exilregierung gebildet hatte und Stalin an der Grenzziehung des Paktes mit Hitler festhalten will, was die Exilpolen ablehnen. Jene Grenze, benannt nach dem ehemaligen britischen Außenminister George Curzon (Curzonlinie), war 1919 als Ergebnis der Friedensverträge von Versailles festgelegt worden. Polen hatte allerdings 1920 die Sowjetunion überfallen und diese Grenze der ganzen Länge nach 150 km nach Osten verschoben. Nun hatte Stalin sich sein Terrain zurückgeholt, dazu Bessarabien, Litauen, Lettland und Estland.

Die Westmächte schockiert

Am 26. Mai 1942 war das britisch-sowjetische Bündnis formell für die Anti-Hitler-Koalition der „Großen Drei“ besiegelt. Das Verhältnis zwischen Roosevelt und



Churchill, Roosevelt und Stalin in Jalta 1945, dahinter die Außenminister Eden, Stettinius und Molotow

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



**Werkstattersatzwagen?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2014**
ausgewählt vom Autofahrer

Stalin galt Dank des Lend-Lease-Abkommens über die Lieferung von Kriegsmaterial an die Sowjetunion als entspannter.

Nun war Stalin über die Nichteröffnung der versprochenen zweiten Front verärgert. Sein Außenminister Molotow schockierte Churchill und Roosevelt mit der Möglichkeit, mit Hitler einen Separatfrieden abzuschließen zu können. Dass Roosevelt sofort einlenkte und eine Invasion noch vor Dezember 1942 ankündigt, erklärt sich aus den bekannt gewordenen Briefen Mussolinis und den Bemühungen Franz von Papens. Der Duce schlug Hitler ein Bündnis mit Stalin vor und von Papen, der Botschafter in der Türkei war, bemühte Ankara bereits um Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland. Am 8. November 1942 landeten dann die Westalliierten unter britischer Führung in Nordafrika, was Stalin aber zu wenig war und ihn dazu veranlasste, dem Treffen der Alliierten am 14. Januar 1943 in Casablanca enttäuscht fernzubleiben.

In Casablanca wurde die Eröffnung der zweiten Front in Europa erneut verschoben, auf 1944. Im Dezember 1943 kommen dann die „Großen Drei“ erstmals in Teheran zusammen. Nun wollte sich Churchill primär auf Operationen auf dem Balkan festlegen und die Invasion in Frankreich, mit dem Decknamen „Overlord“, erneut verschieben, was Stalin explodieren ließ, da man ihn schon nicht in die Verhandlungen mit Italien, das Mussolini abgesetzt und Deutschland den Krieg erklärt hatte, miteinbezogen hatte.

Italien werde zum Interessengebiet des Westens gehören, gaben Roosevelt und Churchill zu verstehen. In Teheran drückte Stalin dann durch, dass „Overlord“ im Mai 1944 stattzufinden habe.

Polens Grenzen und die Aufteilung Deutschlands

Als sich die Großen Drei zusammen mit dem groß gewachsenen General de Gaulle Anfang Februar 1945 in Jalta treffen, der D-Day hatte mit nochmaliger Verzögerung am 6. Juni 1944 stattgefunden, haben die Amerikaner gerade mit nicht unerheblichen Verlusten einen deutschen Panzerangriff in den Ardennen pariert. Die Rote Armee steht an der Oder. Damit hat Stalin die bessere Position.



Die Konferenz im Liwadia-Palast in Jalta, der ehemaligen Sommerresidenz des russischen Zaren, beginnt am 6. Februar mit einem Eklat. Stalin erklärt Churchill und Roosevelt:

„Ich fordere die Anerkennung der jetzigen polnischen Regierung (Lublin-Komitee). Sie ist mindestens so demokratisch wie die von Ihnen gestützte provisorische Regierung in Frankreich unter de Gaulle.(...)“ Die Exilregierung in London bezeichnete die Lublin-Polen als Verbrecher und Banditen.

Die Konferenz wird auf den nächsten Tag verschoben und droht zu scheitern. Aber noch am gleichen Tag schreibt Churchill Stalin einen Brief und versichert ihm, dass Polen zur Einflussphäre Moskaus gehören werde. Danach wird die Aufteilung Deutschlands erörtert.

Grundlage für Roosevelt ist der Plan seines Finanzministers Henry Morgenthau, der u.a. die völlige Vernichtung der deutschen Industrie, Ostpreußen und Schlesien Polen zuschlägt, das Saarland und linksrheinische Gebiete Frankreich, ein internationales Mandat über die Nordseehäfen sowie zwei dezentrale deutsche Reststaaten mit reiner landwirtschaftlicher Produktion vorsieht. Churchill stimmt zunächst zu. Seit Teheran 1943 hatte sein Aufteilungsplan so ausgesehen: Vor allem soll Preußen von Deutschland abgetrennt werden. „Die Süddeutschen allein werden keinen neuen Krieg beginnen“. Dann soll eine Donau-Föderation aus Süddeutschland, Österreich

und Ungarn gebildet werden. Aber schon wenige Tage später lassen Roosevelt und Churchill den Morgensthauplan fallen. Grund: Der amerikanische Außenminister Cordell Hull nennt diesen „ein Verbrechen gegen die Zivilisation“. Der Plan würde Deutschland zum Armenhaus der Welt machen und der amerikanische Steuer-

zahler müsste Deutschland vor dem Verhungern bewahren. Nun in Jalta, Edward Stettinius ist neuer Außenminister, nehmen die Aufteilungspläne klarere Formen an. Die Briten sollen den Nordwesten besetzen, die Amerikaner den Süden, die Franzosen den Südwesten. Der Rest, immerhin 40 % Vorkriegsdeutschlands sollen an Stalin bzw. das neue Polen fallen, das als Kompensation für das annektierte Ostgebiet Teile von Ostpreußen und Vorpommern und dazu Schlesien erhalten soll. Damit ist die Festlegung der Grenze zwischen Ost und West, mitten durch Deutschland, am 11. Februar 1945 datiert. Von wem in Jalta der Vorschlag kam,

die Hauptstadt Berlin in vier Sektoren einzuteilen, wird heute wieder verschieden interpretiert. Unterschrieben haben es in Jalta allerdings alle vier Alliierten.

Ohne Churchill vereinbaren Roosevelt und Stalin, dass die Sowjetunion drei Monate nach Kriegsende in Europa in den Krieg gegen Japan mit eintreten wird. Dafür erhält die Sowjetunion die Südhälfte der Insel Sachalin, die Inselgruppe der Kurilen sowie die Häfen von Dairen und Port Arthur. Beim nächsten Treffen der Alliierten, nach Kriegsende zur Potsdamer Konferenz Ende Juli 1945, werden die „Großen Drei“ nicht mehr komplett zusammenkommen. US-Präsident Franklin D. Roosevelt stirbt 60 Tage nach Jalta. Winston Churchill wird noch während der Potsdamer Konferenz abgewählt und durch den neuen Premier Clement Attlee ersetzt.

Eine Stunde vor seinem Tod am 12. April 1945 hatte Roosevelt noch einmal Churchill telegraphiert:

„Lassen Sie uns festbleiben. Unsere Zweifel von heute werden die Quelle von morgen sein.“

Der Kalte Krieg hatte begonnen, in Jalta.

Quellen:

Walter Lippmann: *The Cold War. Michigan* 1947

Stephen F. Cohen: *The New American Cold War*, in: *The Nation* vom 10. Juli 2006.

Wulf C. Schwarzwäller: *Der Kalte Krieg*, in: *Der Zweite Weltkrieg in Bildern und Dokumenten*, Band 6. München 1968

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Der Tod eines geliebten Menschen wirft viele Menschen aus der Bahn. Hinterbliebene, Trauernde und Angehörige haben in der Heinrich-Heine-Klinik in Potsdam eine Anlaufstelle, wo sie bei schmerzhaftem Verlust Hilfe und Orientierung finden. Das Trauerseminar ist ein offenes, kostenloses Angebot, das jeden Freitag um 16:15 Uhr im Raum F415 in der Heinrich-Heine-Klinik in Potsdam-Neu Fahrland stattfindet.

Jedes Jahr am Sonntag vor dem 1. Advent erinnert der Totensonntag an die Verstorbenen. An diesem „stillen Tag“ und dem „Tag des Gedenkens“ besuchen viele Menschen auf Friedhöfen die Grabstellen, die sie für diesen Anlass hergerichtet und geschmückt haben. „Solche Erinnerungstage und -orte sind wie Trauerrituale, die vielen Hinterbliebenen helfen, sich dem Verstorbenen näher zu fühlen“, erklärt Dr. Johannes Kreissl, Trauerseminarleiter in der Dr. Ebel-Fachklinik in Potsdam, Zentrum für Psychosomatik und Psychotherapie.

Ein neues Angebot der Heinrich-Heine-Klinik gibt es jetzt das ganze Jahr über. Jeden Freitag kommen Menschen in sein Trauerseminar und suchen Hilfe, Begleitung oder Antworten auf Fragen. Der Psychotherapeut weiß, was vielen hilft. Er nimmt den Trauernden ihre Selbstzweifel, gibt Anregungen, erklärt ihnen, dass es keine Norm und

Wohin mit der Trauer?

Trauer hat eine Anlaufstelle:

Seminar in der Potsdamer Heinrich-Heine-Klinik ist erste Hilfe und gibt Orientierung für den Umgang mit Verlust



keine festgeschriebene Dauer für Trauer gebe. Jeder Trauernde gehe anders mit dem Verlust eines geliebten, nahestehenden Menschen um. Nicht selten hört er Worte wie „ich habe den Boden unter den Füßen verloren“, „warum er, warum jetzt?“ „es tut so weh“. „Menschen, die trauern, verlieren oftmals sich selbst in dieser Phase. Sie haben keine Interessen mehr, sehen alles schwarz und verlieren manchmal sogar den Sinn ihrer eigenen Existenz. Es ist nicht leicht, dieser Spirale zu entfliehen“, erklärt Kreissl. Der erste Schritt sei, sich auf die Trauerarbeit einzulassen, Trauer zu leben, Gefühle wertzuschätzen, darüber zu sprechen und Tränen fließen zu lassen. Das ist es, was der

Facharzt und Tiefenpsychotherapeut den Teilnehmern des Trauerseminars mit vielen Beispielen vermittelt. Er betont das Wort Achtsamkeit und wie wichtig die liebevolle Hinwendung zu sich selbst sei.

Dr. Johannes Kreissl spricht aus Erfahrung, denn fast täglich begleitet er sterbende und trauernde Menschen – meist ehrenamtlich. Seit mehr als 40 Jahren arbeitet er in der Potsdamer Heinrich-Heine-Klinik. Bis zu seiner Pensionierung war er dort als Oberarzt tätig. Heute leitet er das Trauerseminar, begleitet Menschen in Gruppen- und Einzelgesprächen. Außerdem leitet er den Chor der Klinik. Sein Leitsatz bei Kummer, Trauer und seelischen

Schmerzen lautet: „Tränen, die wir nicht weinen, weinen unsere Organe.“, was bedeutet, dass seelische Probleme dem Körper schaden. Tränen seien ein Lebenszeichen unserer Seele, betont er auch im Trauerseminar. Am Ende des Seminars verweist Kreissl auf das Trauer-Café des ambulanten Hospizdienstes Potsdam, mit deren Leiterin Heike Borchardt er eng vernetzt ist. Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat findet im Hospizdienst Potsdam von 17 bis 19 Uhr ein Gesprächskreis für Trauernde statt, der von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut wird. www.hospizdienst-potsdam.de

Die Heinrich-Heine-Klinik ist in der Region

Berlin-Brandenburg das größte Zentrum für Psychosomatik und Psychotherapie. Sie gehört zur Unternehmensgruppe der Dr. Ebel Fachkliniken, neben sieben weiteren Kliniken deutschlandweit. Die Heinrich-Heine-Klinik behandelt psychosomatische Erkrankungen wie Depression, Trauma, Angststörung, Tinnitus, chronische Schmerzen, Burn-out und Posttraumatische Belastungsstörung.

Kontakt/Veranstaltungsort: Dr. Ebel Fachkliniken GmbH & Co., Heinrich-Heine-Klinik KG, Am Stinthorn 42, 14476 Potsdam, Telefon: 033208 56-0, Telefax: 033208 56-650, E-Mail: info@heinrich-heine-klinik.de, www.heinrich-heine-klinik.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

Wildbraten direkt aus der Natur

Heinz Sielmann Stiftung bietet Wildprodukte aus der Döberitzer Heide an



Ab sofort bietet die Heinz Sielmann Stiftung veredelte Wildprodukte von Tieren aus Brandenburger Naturschutzflächen an. Im Eingangsbau des Schaugeheges in Elstal bei Berlin können Feinschmecker und Wildliebhaber aus einer breiten Produktpalette „Das Beste aus Bran-

denburg“ wählen. Die Tiere ernähren sich in der freien Natur allein aus Wald und Flur. Transport- und Schlachthofstress entsteht für die Tiere nicht. Es kommt, als Selbstverpflichtung der Stiftung, bei der Erlegung ausschließlich bleifreie Munition zum Einsatz.“



denburg“ wählen. Reh-, Rot- und Damwild sowie Wildschwein sind bratfertig zerteilt und versprechen einen köstlichen Sonntagsbraten.

„Wildfleisch auf dem Teller ist eine Delikatesse und gesund dazu“, schwärmt Peter Nitschke, Projektleiter der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. „Es ist unbelastet von Medikamenten oder anderen künstlichen Futterzusatz-

stoffen. Die Tiere ernähren sich in der freien Natur allein aus Wald und Flur. Transport- und Schlachthofstress entsteht für die Tiere nicht. Es kommt, als Selbstverpflichtung der Stiftung, bei der Erlegung ausschließlich bleifreie Munition zum Einsatz.“

Grundsätzlich bietet die Heinz Sielmann Stiftung nur Fleisch von freilebendem Wild an. Das Fleisch der Wildtiere ist mager und aromatisch. Es enthält neben wertvollem Eiweiß wichtige B-Vitamine und Mineralstoffe, darunter Eisen, Zink und Selen. Ungesättigte Fettsäuren machen das Wildfleisch zusätzlich wertvoll. Sie wirken vorbeugend gegen Herzinfarkt.

Das freilebende Wild wird von Jägern der Bundesforst und deren Gästen erlegt. Im vergangenen Jahr hat die Heinz Sielmann Stiftung die Jagd auf ihren Flächen an die Sparte Bundesforst des Bundesamts für Immobilienaufgaben (BIMA) abgegeben.

Die Fleisch- und Wurstwaren sind im Eingangsbau des Schaugeheges in 14641 Elstal (Wustermark), Zur Döberitzer Heide 10, 10-16 Uhr erhältlich.

EMK

Engelbracht · Müller · Kollegen

Rechtsanwälte



Frank W. Engelbracht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin u. Mediatorin

Christian L. Müller
Fachanwalt für Miet- u. WEG-Recht

Arbeitsrecht | Familienrecht | Transport- und Speditionsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht | Verkehrsrecht | Strafrecht
Miet- und Immobilienrecht | Versicherungsrecht | Zivilrecht

Pichelsdorfer Straße 92
13595 Berlin-Spandau
Tel.: 030/30 12 48 72
www.kanzlei-emk.de



Busverbindung weiter unter Kritik

Aktuelles aus dem Ortsbeirat Grube

In der 7. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Grube am 16.12.2014 wurden bereits erste Kritikpunkte an dem gerade erst inkraft getretenen Fahrplan der Buslinie 612 aufgezeigt:

So ist der als einziger, morgens zum Hbf fahrende „Schul“-bus zu klein und daher überfüllt. Die nun regelmäßig nötige Umsteigezeit an der Kirschallee vom Bus 612 in die Tram zum Hbf ist mit 3 Minuten viel zu kurz bemessen.

Nach etwas längerer Erprobung sollen nun auf Vorschlag des Ortsvorstehers ggfs. weitere Änderungswünsche gesammelt und dann in der nächsten Sitzung zentral behandelt werden, damit der Ortsbeirat dann an den VIP herantreten kann.

Der Ortsbeirat kritisiert ausdrücklich, dass keine rechtzeitige Information über die Planung erfolgt ist.

Für die bereits behandelte – und in der ursprünglichen Form abgelehnte – Vorlage zur Schaffung der Stelle eines Beauftragten für die Ortsteile im Rathaus liegen inzwischen Änderungsvorschläge mehrerer Ortsbeiräte vor. Da eine abstimmungsfähige Vorlage eine möglichst einheitliche Meinung der Ortsteile voraussetzt, wurde die Behandlung bis zu entsprechender Klärung vertagt.

Der Haushaltssatzung 2015/6 konnte nicht zugestimmt werden, u.a. deshalb, weil der Erlass der Straßenreinigungssatzung für die Zeit ab 2016 noch aussteht. Der Ortsbeirat hält auch die beabsichtigte weitere Anhebung der Grundsteuer wegen der einseitigen Belastung von Mietern und Eigentümern für unakzeptabel.

Auch der Entwurf zum Zukunftsprogramm 2019 wurde als zu unkonkret nicht akzeptiert.

Zu den einzelnen Vorschlägen zum Bürgerhaushalt 2014 gab er keine Stellungnahme ab, da konkret ortsteilbezogene Vorschläge nicht enthalten sind.

Erneut wurde über die Sperrung des Mühlendamms beraten, deren Beseitigung der Ortsbeirat Grube bereits vor einiger Zeit forderte. Er bekräftigte dies und sprach sich gegen eine Widmungseinschränkung, Entwidmung oder Teilentwidmung des Mühlendamms aus.

Die Förderung der Seniorenweihnachtsfeier 2014, durchgeführt vom Gemeinnützigen Bürgerverein Wir in Grube e.V., wurde beschlossen.

Auf unserem Spielplatz ist ein neues Federspiel („Wipp-Frosch“) und eine neue Bank installiert wurden.

R.Sterzel

Ortsvorsteher

„Neujahrsfeuer“ der Freiwilligen Feuerwehr Grube



Am 10. Januar 2015 lud die Feuerwehr zum traditionellen Neujahrschmaus. Da gab's Haxe/Eisbein mit Sauerkraut satt; wer nicht vorbestellt hatte, musste sich allerdings auf Bratwürste verweisen lassen.

Durch die schmackhaft zubereitete und reichhaltige Kost etwa entstandene Brände konnten mit alkoholischen und nicht-alkoholischen Getränken gelöscht werden.

Die Veranstaltung, die wegen des Regenwetters im Feuerwehrgebäude stattfinden musste, war perfekt organisiert und sehr gut besucht.

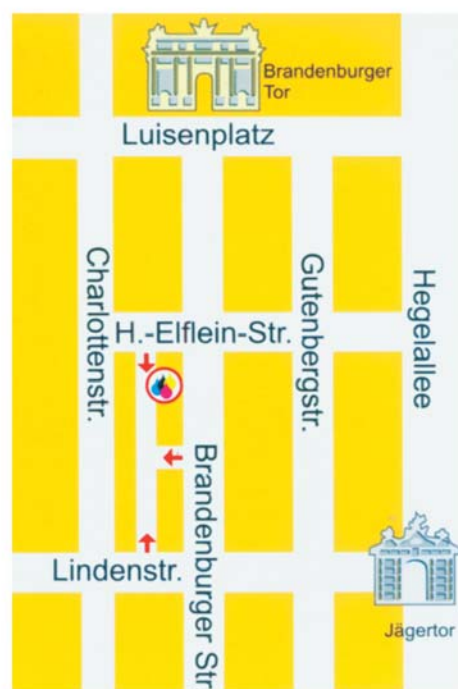
R.Sterzel



Winter-Service:

Damit der Winter Ihr Auto nicht kalt erwischt, überprüfen wir für Sie den Motor, Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Bremsen, Auspuffanlage, Reifen und Beleuchtung

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0



Druckertankstelle Potsdam im Lindenhof

Wir befüllen
Ihre Druckerpatronen
und Tonerkartuschen
zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.
Tel.: 0331/870 95 20



Marquardt wurde gerade 500 Jahre alt, als das Kartenspiel, welches damals noch Scat hieß, am 4. September 1813 erstmals erwähnt wurde.

2013: 200 Jahre Skat:

Der Skat hat seinen Ursprung in Altenburg. Hier entstand er zwischen 1810 und 1817 als ein Konglomerat aus Schafskopf, L'Hombre, Solo und Tarock. Dem Wortsinn nach bedeutet Skat „das Weggelegte“ (lateinisch: scatare), also die beim Kartengeben verdeckt weggelegten zwei Karten. Das regelkonforme Skatspiel geht auf die im Jahre 1886 auf dem ersten Skatkongress beschlossene „Allgemeine Deutsche Skatordnung“ zurück, welche 1928 durch die „Neue Deutsche Skatordnung“ abgelöst wurde.

1986: 100 Jahre Deutsche Skatkongresse

18 - 20 ... 80, gewiß, das ist keine gewöhnliche Spielansage. Doch dazu später mehr.

Das Skatspiel breitete sich schnell über Sachsen und Thüringen in ganz Deutschland aus. Heute gibt es den Deutschen Skatverband (DSkv) und die jeweiligen Landesverbände, welche Meisterschaften und Turniere ausrichten. In Deutschland sind



23000 Skatspieler in Vereinen organisiert, insgesamt schätzt man ca. 20 Millionen Spieler.

Obwohl Skat nicht als Sport anerkannt ist, werden die Turniere sportlich organisiert und durchgeführt. Es gibt eine Bundesliga, Deutsche Meisterschaften und auch Weltmeisterschaften. Der nächste Deutschlandpokal wird am 1. August 2015 ausgetragen.

In Marquardt gibt es heute nur noch wenige Skatspieler, dabei erfreute sich das Kartenspiel früher einmal großer Beliebtheit. Das Skatspielen in der Gaststätte und regel-

mäßige Skatturniere fanden reges Interesse im Dorf. Spitzenspieler waren seinerzeit Richard



und Harry Domke, Herbert Krischock und Erich Ruhle, mit denen ich selbst das Skatvergnügen hatte. Versierte Skatspielerinnen waren Hedwig Becker, die Frau des Friseurmeisters und die Frau des Obstbauprofessors Martin

Schmidt. Nicht vereinsmäßig organisiert, aber regelmäßig treffen sich heute, und das schon seit 25 Jahren, vier Skatbrüder zum gemeinsamen

Skat-Stammtisch: Dieter Menzer, Gerhard Juschka, Hansi Czada und Wolfgang Grittner.

Aus gegebenem Anlass jetzt zu 18 - 20...80, eine laut Skatordnung mögliche Spielansage: Herz mit 4, Spiel 5, Hand 6, Schneider 7, angesagt 8 = 80! Ja, denn 80 Jahre wird unser Skatbruder Dieter Menzer am 10. Februar 2015! Wir gratulieren und wünschen alles Gute, Gesundheit und viel Glück und weiterhin gut Blatt!

Skat gespielt wird außerdem zweimal im Monat in der Kulturscheune, wenn sich jeweils mittwochs der Handarbeitszirkel trifft und einige Damen Rommé spielen. Immerhin reicht es manchmal schon zu zwei Skattischen.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass es in Marquardt seit einigen Jahren auch wieder Preisskat-Turniere gibt. Zweimal im Jahr organisiert der Marquardter Anglerverein im Frühjahr und im Herbst ein offenes Turnier, zu welchem auch auswärtige Skatfreunde eingeladen sind. Den Organisatoren Günter Lucks, Oskar Bisanz, Wilfried Eckert und Gerd Gobel ein herzliches Dankeschön!

Dr. Wolfgang Grittner
Ortschronist



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



Obstsorten als lebendiges Kulturgut

Verabschiedung von Dr. Ingeburg Grittner aus dem Landesverband des Pomologenvereins

Viele Feste, Fachtagungen und sonstige Veranstaltungen hat Frau Dr. Ingeburg Grittner über Jahre aktiv mitgestaltet, wie unter anderem das Birnenfest in Groß Kreutz (Havel) und das Apfelfest im Volkspark Potsdam. Sie und andere Mitglieder des Pomologenvereins Landesverband Brandenburg/Berlin waren oft etwas versteckt neben Apfel- ausstellungen, hinter mit Äpfeln und manchmal auch mit Birnen gefüllten Körben zu finden. Bei dem alljährlichen Birnenfest in der Groß- gemeinde Groß Kreutz begutachtete Frau Dr. Grittner gerade die heute seltene Apfelsorte Hasenkopf, als wir uns trafen. Viele Körbe mit Äpfeln gelangten an diesem Tag aus den Haus- und Kleingärten zur Sortenbestimmung auf den Tisch, um durch ihr geschultes Auge und manchmal auch durch eine Ver- kostung erkannt zu werden.

Frau Dr. Grittner ist Diplomgärt- nerin. Beruflich hatte sie sich der Obstbauwissenschaft verschrieben und in diesem Fachgebiet auch promoviert. 1965 war sie zum Mar- quardter Sorteninstitut gekommen, das mit seinen Versuchsanlagen bis Anfang der 90er Jahre als Au- ßenstelle der Landwirtschaftlich- gärtnerischen Fakultät der Berliner



Trotz ihres Ruhestandes gingen die Pomologen Dr. Ingeburg Grittner und Dr. Fritz Brudel ihrer „Mission“ als Pomologen während des Birnenfestes in Groß Kreutz (Havel) nach.

Humboldt-Universität im Mar- quardter Schloss untergebracht war. Das ist nun über 20 Jahre her. Bis heute engagierte sich die über 70-jährige Seniorin im Pomologen- verein, der sich unter anderem die Aufgabe stellt, Obstsorten als le- bendiges Kulturerbe zu pflegen

und der Nachwelt zu erhalten. Der Verein findet und identifiziert alte Obstsorten, führt Sortenbestim- mungs-Seminare durch, berät bei Neupflanzungen sowie der Sorten-

In die Feierlichkeit hinein spaziert

Aus gesundheitlichen Gründen hieß es nun für Frau Dr. Grittner, Abschied von ihrem Pomologen- verein zu nehmen. Als Dankeschön für die langjährige Zusammenarbeit fand schon Ende November 2014 eine kleine Verabschiedungsfeier im Landgasthof „Zum Alten Krug“ in Marquardt statt.

Sie begann bei schönstem Son- nenscheinwetter mit einer histo- rischen Schlossparkbegehung, zu der Ehemann Dr. Wolfgang Grittner einlud. Der Park, der heute unter Denkmalschutz steht, wurde einst nach einer eigenhändigen Plan- skizze von Peter Joseph Lenné (1789



wahl und empfiehlt Sorten für die Region, insbesondere für Streuobst- und Selbstversorgeranbau.

FLORIAN HOHNER

PHYSIOTHERAPIE

Unser umfangreiches Angebot für Sie:

| | |
|--------------------------------|--------------------------|
| osteopathische Techniken | Reha- Sport |
| Krankengymnastik | Rückenschule |
| Manuelle Therapie | sportspezifisches Taping |
| Lymphdrainage | Elektrotherapie |
| Massage | Schlingentisch |
| Triggerpunkt- Therapie | Hausbesuche |
| Lasertherapie | |
| orthopädische und chirurgische | |
| Nachbehandlungen | |
| Sportphysiotherapie | |



Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91

www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie · Lernmedizin · Posturologie

Praxis Berlin

Aßmannshauser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon 0 30 / 85 73 03 97
Fax 0 30 / 86 42 37 88

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 033201/43 03 66
Fax: 033201/43 03 69

E-Mail: info@molsberger.de
www.molsberger.de
www.musiktherapie.info

Dozent der
Forschungsgruppe Akupunktur
*Diplomate International College for Applied Kinesiology



– 1866) im Jahre 1823 gestaltet. Heute befindet er sich in einem sehr gepflegten Zustand und beherbergt viele seltene Bäume und Wildobstsorten, sodass bei dem herrlichen Spaziergang die Mitglieder und Freunde des Pomologenvereins schon allein deshalb begeistert waren.

Im Schloss fanden gerade Dreharbeiten von und mit Tom Hanks und Steven Spielberg statt.

Auch die schöne Kirche von Marquardt konnte von innen und außen besichtigt werden, welche als Dorfkirche anstelle eines abgerissenen Vorgängerbaus 1900/1901 nach Plänen des Berliner Architekten Adolf Stegmüller errichtet wurde.

Bei Kaffee, Kuchen, Sekt und Äpfeln

Anschließend wurde die kleine Feier im Marquardter Landgasthof fortgesetzt.

Bei den Pomologen gehörten zur festlichen Tafel natürlich auch Äpfel, die Manfred Kleinert vom Obstgut Marquardt direkt auf den Tisch

Bevor Frau Dr. Grittner dem Apfelbaum vom Pomologenverein einen Ehrenplatz in ihrem Garten gab, kennzeichnete sie die Äste der drei Sorten mit verschiedenen Farbbändern.



den Mitgliedern des Pomologenvereins für die Gartenbauspezialisten.

Der Vorsitzende des Pomologenvereins Hans-Georg Kosel berichtete, dass Frau Dr. Grittner 1991 zu den Gründungsmitgliedern des „Deutschen Pomologenvereins“ ge-

hörte. Zusammen mit Wilfried Müller, Werner Schurich und anderen bildete sie die „Speerspitze“ aus den neuen Bundesländern, die eine Neugründung des Pomologenvereins ermöglichten. Als Hans-Georg Kosel 2002 selbst junges Mitglied des Pomologenvereins wurde, stellte er fest, dass es für das spannende Thema „Pomologie und Sortenerhaltung“ nur wenige Mitglieder im Land Brandenburg gab. Mit Frau Dr. Grittner lernte er eine sehr aufmerksame, hilfsbereite und engagierte Person kennen. Bemerkenswert seien ihre bis heute uneingeschränkte Hilfe bei Sach- und Fachfragen sowie die Mitarbeit bei zahlreichen Veranstaltungen seit dem Jahr 2002. Durch ihre einzigartige Kooperationsbereitschaft, besonders auf ihren Veranstaltungen, habe sie den nachrückenden neuen Mitgliedern mit der Pomologie einen unschätzbaren Fundus ermöglicht. Inzwischen ist der Verein der

Pomologen in der Landesgruppe auf über 50 Mitglieder angewachsen. Ohne Frau Dr. Grittner hätte die 2004 gegründete Landesgruppe heute nicht die Größe und Leistungsfähigkeit.

Hans-Georg Kosel überreichte Frau Dr. Grittner mit seinen abschließenden Worten die Ehrenurkunde des Pomologenvereins Berlin/Brandenburg und ein besonderes Geschenk, einen Apfelbaum, an dem die drei Sorten „Clivia“, „Carola“ und „Freiherr von Berlepsch“ gleichzeitig gedeihen können.

Zu dem kleinen Verabschiedfest der Pomologen konnte man übrigens auch einen Apfelmann antreffen. Kinder aus Zehdenick nannten den Mann so, weil er viel über die Äpfel und andere Obstsorten erzählt (<http://www.der-apfelmann.de>).

Gertraud Schiller

Während der Verabschiedung von Frau Dr. Ingeburg Grittner von dem Pomologenverein im Alten Krug. Fotos: Gertraud Schiller



brachte. Überhaupt konnte er von einer reichlichen Ernte im Obstgut und Aktivitäten berichten, welche die Nahversorgung mit frischem Obst auch noch 20 Jahre nach der Wende absichern helfen. Er hob auch die bedeutungsvolle Arbeit der Pomologen hervor und dankte insbesondere Frau Dr. Grittner für ihre stetige und wertvolle Arbeit.

Ehrenurkunde des Pomologenvereins Berlin/Brandenburg

Viel Dank und anerkennende Worte gab es von allen anwesen-

Zum Auftakt der Verabschiedungsfeier fand ein historischer Spaziergang im Schloßpark Marquardt statt.





Weihnachtsgeschichte der Hortkinder

Am 18. und am 19.12.2014 wurde in der Turnhalle der Neuen Grundschule Marquardt das bekannte Werk von Charles Dickens, „A Christmas Carol

– Eine Weihnachtsgeschichte“, von Kindern des Hortes Seepferdchen aufgeführt. Das Publikum erlebte an diesen beiden Abenden eine wun-

derbar weihnachtliche Aufführung. Kinder von 4 – 12 Jahren zeigten in der zum großen Theatersaal umfunktionierten Turnhalle ihr schau-

spielerisches Können und bezauberten Eltern, Großeltern, Geschwister und Gäste. Für das Stück, das in Kooperation zwischen dem Hort, der Kita Seepferdchen und der Neuen Grundschule Marquardt entstanden ist, begannen die Proben schon im Oktober. Über 30 Kinder inszenierten den Klassiker, in dem der Weihnachten hassende Geizhals Ebenezer Scrooge im Schlaf von drei Geistern heimgesucht wird und dadurch Läuterung erfährt und am Ende erkennt, dass Geben wichtiger ist als Nehmen.

Die Erzieher und die Leitung des Hortes, die das Projekt ins Leben gerufen haben, finden, dass das Theaterspiel für Kinder wichtig ist und das Selbstbewusstsein und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Der Schritt in das Rampenlicht ist für viele Kinder eine große Herausforderung. Wenn sie es dann aber geschafft hatten, dann sind sie wirklich ein Stück gewachsen.

Auch im nächsten Jahr soll wieder ein Theaterstück zur Weihnachtszeit stattfinden. Man kann gespannt sein.

Sascha Lasch

Änderungsschneiderei

Justyna Tomczak

Sankt-Anna-Str. 29
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

Tel.: 033201-126976
Funk: 0178-6763571

Aus dem Urlaub zurück!

Mo + Di 8.00 - 18.00 sonst nach Vereinbarung

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2014**
ausgewählt vom Autofahrer

Weihnachts-Nachlese

Am Heiligen Abend in der Marquardter Kirche

Hektik und Stress begleiten viele unserer Mitmenschen in der Vorweihnachtszeit. Auch in dem diesjährigen Krippenspiel konnte unsere Hauptdarstellerin Frau Blume keine Ruhe finden. Sie hat noch so viel zu tun, Weihnachtsschmuck aufhängen, Geschenke einpacken und für die Gäste das Gästezimmer herrichten.

Auch Maria und Joseph suchen eine Herberge und die Engel erscheinen den Hirten und verkünden „große Freude, denn heute ist uns der Heiland geboren“. Doch plötzlich, als die Sterne der Welt der Frau Blume betreten, wird sie selbst zur Krippenfigur und macht sich mit den Weisen auf, das Jesus Kind zu suchen.

Begleitet wurde das Spiel mit Musik auf Flöte und Orgel und durch den Gesang der Gemeinde, die auch in diesem Jahr die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt hat.

Vielen Dank an die Kinder, die auch in diesem Jahr wieder hervorragend gespielt haben, sowie an den Moderator Mario D. und natürlich an Frau Blume, die vielen von uns den Spiegel vorgehalten hat.

Vielen Dank an die Kostümnäherinnen und an die Organisatorin Karin Nitzsche.

N. Held



Weihnachtssingen an der Regenbogenschule

Eine schöne Tradition setzten die Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule in Fahrland auch im Jahr 2014 fort.

Zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern packten die Kinder ein Geschenkpaket aus Liedern, Gedichten und Tänzen für ihre Eltern, Großeltern und Gästen. Ein selbst verfasstes Theaterstück wurde von Kindern einstudiert und der Chor der Lehrkräfte sang in diesem Jahr ein altes irisches Weihnachtslied. Einige Kinder spielten auf verschiedenen Musikinstrumenten und sie waren gut aufeinander abgestimmt. Das Theaterstück in englischer Sprache wurde besonders gelobt. Es traten auch andere kleine Künstler mit Akkordeon, Keyboard und Gitarre auf. Die Aufführungen auf der Bühne wurden mit Lichteffekten zu einer richtigen Weihnachtsshow. Der Applaus blieb nicht aus.

Ein Höhepunkt des Weihnachtssingens war die Übergabe einer Geldspende in Höhe von 1830 € an Frau Otto von der Deutschen Stiftung gegen Leukämie. Die Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule liefen im Frühjahr beim Spendenlauf auch für Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. So kann Frau Otto mit Ihren Kolleginnen und Kollegen die Spenderkartei für Knochenmark vergrößern und wesentlich dazu beitragen, dass viel mehr Menschen mit Leukämie geholfen werden kann.

Die Geldspende wurde in Form eines großen Schecks symbolisch durch Herrn Etlich, Vorsitzender des Fördervereins der Regenbogenschule übergeben. Frau Otto wurde zur großen Überraschung von zwei großen „Kerlen“ begleitet. Da staunten die Kinder nicht schlecht als diese auf die Bühne kamen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der „Vereinigung zur Pflege und Förderung

der Tradition der Potsdamer Riesengarde Lange Kerls e.V.“ unterstützen mit ihren Auftritten unter anderem auch diese Stiftung.

Nach der gelungenen Veranstaltung

steht für alle fest: Im Jahr 2015 gibt es wieder ein Weihnachtssingen. Die Lehrerinnen und Lehrer wünschten allen Kindern und deren Familien ein gesundes neues Jahr.

F&T Autoservice
Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen

Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet.

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 46

Immer wieder Ärger mit dem Bus

6. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Fahrland am 17.12.2014

Acht Ortsbeiratsmitglieder waren anwesend. Herr Gercke fehlte unentschuldigt. Herr Wartenberg eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Bürgerfragen

Herr Krause übergab dem Ortsbeirat Bilder von den Schäden, die in den letzten Tagen durch Schwarzwild im Bereich der Freiflächen am Upstallgraben im Wohngebiet Königsweg angerichtet worden sind. Ähnliche Schäden sind auch entlang der Gartenstraße und auf den Freiflächen im Wohngebiet Eisbergstücke festzustellen.

Der Ortsbeirat wird darum gebeten, bei der Stadtverwaltung (Ordnungsamt, untere Jagdbehörde, Grünflächenamt) vorstellig zu werden.

Die Bewohner befürchten, dass demnächst auch ihre Privatgärten verwüstet werden.

Herr Franke übergibt Fotos von

der Buswendeschleife im Wohngebiet Königsweg, dessen Anwohner er ist. Diese Buswendeschleife wurde normgerecht hergestellt und später noch durch zusätzliches Pflaster ergänzt.

Dennoch wird das Straßenbauwerk durch die Busfahrer der ViP kontinuierlich zerfahren, da diese offenbar nicht in der Lage sind, ihr Fahrzeug ordentlich zu lenken. Auch hier wird der Ortsbeirat darum gebeten, tätig zu werden (das Ärgernis wurde inzwischen fachgerecht behoben).

Herr Brüggemann erhob Beschwerde dagegen, dass der Linienbus 609 nur noch ab der Haltestelle Am Upstall verkehrt. Dies ist für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner und die Schulkinder des alten Ortes, des Wohngebietes An der Jubelitz und aus Kartzow unzumutbar. Dazu kommt, dass generell am Schragen umgestiegen werden muss. Wurde der Ortsbeirat

im Vorfeld der Fahrplanänderung beteiligt?

Herr Greve führt Beschwerde darüber, dass die meisten Hundebesitzer keine Tüten für den Hundekot mitführen und deshalb die Verschmutzung mit Hundekot immer mehr zunimmt. Weiter fragt er nach, wann das 2. Wartehäuschen an der Gartenstraße wieder aufgestellt wird und wie es mit dem Umbau des Kreuzungsbereiches Ketziner Straße/von-Stechow-Straße weitergeht.

Der Ortsvorsteher antwortete darauf, dass es noch mindestens zwei weitere Jahre dort Bauarbeiten und demzufolge Verkehrsbehinderungen geben wird.

Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

DS 14/SVV/0726 – Beauftragter für die Ortsteile im ländlichen Raum

– Durch den Ortsvorsteher wurde erläutert, warum diese Vorlage am 3. Dezember 2014 noch einmal in alle Ortsbeiräte zurück überwiesen wurde. Nach kurzer Diskussion wurde folgender Beschluss zur Abstimmung gestellt und einstimmig beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in seinem Geschäftsbereich eine Stelle für einen Beauftragten für die Ortsteile Potsdams zu schaffen. Die Ortsbeiräte sind bei der Erstellung der Stellenbeschreibung zu beteiligen.

DS 14/SVV/ 1044 – ÖPNV-Infrastrukturpaket für die Erweiterung/Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an die Anforderungen der wachsenden Stadt - Hierzu wurden zunächst von den anwesenden Vertretern der Fachverwaltung (Herr Domnik) und des ViP (Herr Wolf) Erläuterungen gegeben. Den anwesenden Bürgern wurde Rederecht gewährt und so

Therapie Spektrum:

- Ernährungsberatung
- Stoffwechseloptimierung
- Vitamin C Hochdosistherapie
- Eigenbluttherapie
- Fußreflexzonen-therapie
- Klassische Massage
- Breuss-Massage
- Aromaöl-Massage
- Schröpfkopfbehandlung
- Med. Taping
- Homöopathie



Naturheilpraxis

Heilpraktikerin

Sabine Neumann

Sabine Neumann
 Ärztlich geprüfte Ernährungsberaterin

Potsdamer Chaussee 104
 14476 Potsdam - Groß Glienicke
 Tel.: (0 30) 365 56 96
 Termine nach Vereinbarung



www.sabine-neumann-naturheilpraxis.de

www.kraehe-werkstatt.de



Transporter-Service






14669 Ketzin
 Täglich geöffnet
 ab 11.00 Uhr
 Tel.: 033233/8 06 32
 Fax: 033233/1 85 20



RESTAURANT & CAFE
An der Fährle
Ketzin

www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten




Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
 Ketziner Strasse 34a
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0

medienPUNKTpotSDam
 14469 Potsdam, Hessestraße 5

kam es zu einer kontroversen Diskussion, die erwartungsgemäß zu keinem befriedigenden Ergebnis führte. Den verärgerten Bürgern wurde nahegelegt, sich an den Kundenbeirat des ViP zu wenden sowie Briefe und Emails an die Stadtverwaltung und den ViP zu senden. Der Ortsbeirat wurde im Vorfeld der Fahrplanüberarbeitung nicht beteiligt. Der Verweis auf das Stadtentwicklungskonzept Verkehr ist nicht schlüssig. In Vorbereitung auf den Sommerfahrplan 2015 wird der

Ortsbeirat die verantwortlichen Mitarbeiter der Verwaltung (Herr Kahle, Herr Pfefferkorn und Herr von Einem) einladen. Die DS 14/SVV/1044 wurde zur Kenntnis genommen.

DS 14/SVV/0999 – Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raums -

Durch den Ortsvorsteher wurden hierzu unter Verweis auf verschiedene ähnliche Vorlagen zur Entwicklung des ländlichen Raumes und der „neuen Ortsteile“ kurze Erläuterungen gegeben. Der Vorlage

wurde bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Haushaltssatzung 2015/2016

DS 14/SVV/1088 – Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2015/2016 – Die Vorlage wurde zur Beratung in die Sitzung am 21.01.2015 vertagt.

DS 14/SVV/1090 – Zukunftsprogramm 2019 – Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

DS 14/SVV/1045 – Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kommunal Immobilien Service (KIS) für das Wirtschaftsjahr 2015 – Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt Potsdam 2015/2016 "TOP 20 – Liste der Bürgerinnen und Bürger"

Im Ergebnis der dazu geführten Diskussion wurde festgestellt, dass die Liste keine für den Ortsteil rele-

vanten Vorschläge enthält. Deshalb wurde die Vorlage zur Kenntnis genommen.

Anträge des Ortsbeirates

DS 14/OBR/ 0164 – Traditionsveranstaltungen im Ortsteil Fahrland im Jahr 2015

Der Ortsbeirat übernimmt die Trägerschaft für die nachfolgend aufgeführten im Jahr 2015 im OT Fahrland stattfindenden Traditionsveranstaltungen:

- Das Weihnachtsbaumverbrennen am 17.01.2015,
- Das Osterfeuer am 04.04.2015,
- Das Mühlenfest am 25.05.2015
- Das Kinderfest in Fahrland am 30.05.2015
- Das Reit- und Springturnier am 22. und 23.08.2015 in Krampnitz,
- Das Erntedankfest am 19.09.2015
- Das Martinsfest am 11.11.2015
- Die Rentnerweihnachtsfeier am 04.12.2015

Weihnachtsbäume spendeten ein letztes Mal Licht und Wärme



Zum 2. Mal organisierte der Fahrländer Feuerwehrförderverein e. V. gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr am Rand des Festplatzes an der Gartenstraße in Fahrland am 17. Januar das Weihnachtsbaumverbrennen. Rund um den Baum, der noch am Vormittag auf dem Kaiserplatz stand und während der Advents- und Weihnachtszeit mit seiner Beleuchtung die Fahrländer erfreute, wurden die in den beiden Wochen zuvor mit logistischer Unterstützung des Landwirtschaftsbetriebes Ruden eingesammelten ausgedienten Weihnachtsbäume aufgeschichtet. Es war ein ansehnlicher Haufen, auch deshalb, weil man uns die Bäume aus Neu Fahrland überlassen hatte, wo das Knutfeuer

wegen Sturm abgesagt werden musste. Insgesamt um die 500 Gäste erfreuten sich am Feuer, das zwischen 16 und 20 Uhr brannte. Die vielen Kinder konnten Stockbrot produzieren, Kinderpunsch oder Tee trinken und natürlich herumtollen. Für ihre Eltern und die anderen Erwachsenen gab es Bratwurst und Glühwein mit und ohne Schuss. Das Wetter war uns gnädig. Es war windstill und bis zum Ende des Feuers wurden noch Plusgrade gemessen. Auch die Sonne zeigte sich. Dank des großen Einsatzes aller Beteiligten war es eine rundum gelungene Veranstaltung, die sich auch für die Kasse des Fördervereins gelohnt hat, was wiederum der Fahrländer Feuerwehr zugutekommen wird.

C. Wartenberg



Seien Sie herzlich eingeladen zu "Reisen mit Geschmack"

"Lernidee Erlebnisreisen" nimmt Sie mit auf dem Mekong durch Laos, Thailand, Kambodscha und Vietnam.

Erfahren Sie mehr über Flusskreuzfahrten auf dem mächtigsten Strom Südostasiens und genießen Sie bei einem multimedialen Vortrag die wunderbare Küche Asiens.

Termin:

13. Februar 2015 um 18.30 Uhr im "Landleben Potsdam", Seepromenade 99, 14476 Groß Glienicke
Eintrittspreis inklusive 3-Gänge-Menü: 25 € pro Person

Reservierungen telefonisch unter (033201) 44612 oder per E-mail unter klinke@perfect-holidays.com
Anmeldeschluss: 06. 02. 2015


Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com
T (033201) 44612


Restaurant „Landleben Potsdam“
www.landleben-potsdam.de
T (033201) 31291

Veranstaltungshinweise für Februar 2015

Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland informieren und von einigen Höhepunkten aus dem Leben der Kirchengemeinden berichten. An dieser Stelle möchte ich Ihnen auch herzlich erholsame Wintertage wünschen.

Ihr Pfr. Jens Greulich

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 08.02.2015,
10:30 Uhr Gottesdienst, im Gemein-
deraum
Sonntag, den 01.03.2015
10:30 Uhr Gottesdienst, im Gemein-
deraum
Freitag, den 06.03.2015
18:00 Uhr Familiengottesdienst zum
Weltgebettag Gemeinderaum



Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Mittwochs vierzehntäglich
09:00 Uhr Bibelfrühstück im Gemein-
deraum (11.02. / 25.02.)
Jeden 1. Freitag
19:00 Uhr Männerkreis im Gemein-
deraum (09.02.2015)
Jeden Montag (außer Ferien)
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Hauptkonfirmanden (8. Klasse)
Jeden 2. Montag im Monat
14:30 Uhr Frauenkreis im Gemein-
deraum (09.02.2015)
Jeden 2. Montag im Monat
18:00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemein-
deraum (09.02.2015)
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18:00 Uhr Präventive Gymnastik im
Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15:00 Uhr Kinderkirche für Kinder
(1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu
Fahrland, Kartzow und Satzkorn im
Gemeinderaum



Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkir-
che für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow
und Satzkorn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25
Jahre im Gemeinderaum
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemein-
deraum
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Vorkonfirmanden (7. Klasse)
19:30 Uhr Chorprobe (bis April 2015:
Konzertvorbereitungen mit dem Bran-
denburger Domkantatenkreis - Pro-
ben immer wechselnd in Fahrland
und Brandenburg)
08.02.2015 14:00 Uhr Seniorenkaffee
(mit Dorfclub und Bürgerverein)

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 01.02.2015
um 10:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 22.02.2015
09:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst



Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis (ab 60) in
der Kirche (am 23.02.2015)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche
für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Paaren, Falkenrehde und Neu
Falkenrehde

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 15.02.2015,
10:00 Uhr Sprengelgottesdienst mit
Abendmahl



Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 08.02.2015,
09:00 Uhr Gottesdienst



Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 01.02.2015
um 09:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 22.02.2015,
um 10:30. Uhr Abendmahlsgottes-
dienst



Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland
(für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter
<http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physio9therapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulenthherapie n. Dorn

*Praxis für
physiotherapeutische Behandlung
Ute Meyer-Haussner*

**Physiotherapie • Krankengymnastik
Massagen • Fango • Entspannungstherapien • Hausbesuche**

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

medien

PUNKT

potsdam

14469 Potsdam

Hessestraße 5

Jugendclub Fahrland räumt alles ab!

Im Jahr 2011 begannen die Jugendlichen des Treffpunkt Fahrland e.V. für Turniere zu trainieren und ihren Körper zu formen. 2011 nahmen sie in Kooperation mit dem Sanssouci Gym am ersten Turnier teil und belegten den 3. Platz in der Gesamtwertung der Junioren im Brandenburgpokal im Bankdrücken! Die Jugendlichen wollten mehr und trainierten im Treffpunkt Fahrland unter Anleitung von Torben Woitas.



Torben Woitas erwarb die B-Lizenz in „Fitness und Gesundheit“, um die Qualität des Trainings zu steigern. Jedes weitere Jahr wurden die Jugendlichen des Treffpunkt Fahrland e.V. in Kooperationsarbeit mit dem Sanssouci Gym besser in ihrer Technik und Kraftvolumen. Die harte Arbeit der Jugendlichen hat sich 2014 ausgezahlt.



Sie belegten bei der Junioren-Landesmeisterschaft im Mehrwettkampf (siehe Bild oben) in der Gesamtwertung den 1. Platz, des Weiteren wurden die Jugendlichen in den 3. Runden des Brandenburg Pokals in Bankdrücken dreimal Erster. Somit konnten sie sich im Bankdrücken (siehe Bild unten) durchsetzen und in der Gesamtwertung den 1. Platz belegen.



Schwester Doris Hoffie
KRANKENPFLEGE

im EINSATZ
 ☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Ofen- und Kaminbau
 Meisterbetrieb Bernd Wartenberg
 Plantagenweg 2A
 14476 Potsdam
 033208 181 07
 0176 485 514 11
 info@kaminbau-wartenberg.de
 www.kaminbau-wartenberg.de

Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel
 Glasreinigung – auch ohne Leiter
 mit Hilfe von wasserführendem
 Stängensystem bis zu 20 m
 Haushalts- und Gebäudereinigung
 Garten- und Grünanlagenpflege
 Baureinigung
 Hausmeisterdienste
 An der Kirche 7
 14476 Groß Glienicke
 0157/77 79 73 72
 033201/50 500

Hören Fühlen Träumen

Klangmeditation im Begegnungshaus

Klänge hören und fühlen. Sich einhüllen lassen in einen Klangteppich.

Sich Zeit nehmen in den Körper hineinlauschen!

Das kann eine hilfreiche Pause schaffen, in der wir wieder Kraft und Klarheit schöpfen können.



Bei den Meditationen mit Klangschalen und Gong werden Sie die vielfältigen Möglichkeiten von Klängen neu erfahren.

Termine

Jeden 4. Mittwoch im Monat
Beginn: 28. Januar 2015
(25. 2., 25. 3., 29. 4. usw.)
Zeit: 11:00 bis 12:00 Uhr
Ort: Begegnungshaus
Glienicker Dorfstr. 2
14476 Groß Glienicke
Kosten: 12€, ermäßigt 10€

Bitte warme Socken mitbringen.

Um Anmeldung wird gebeten!
Karin Heimbürger
033201 / 456885
karin.heimburger@web.de



Am 07. März 2015 ist es wieder
soweit : FRAUENTAGSFEIER

Einlass : 19:00 Uhr

Beginn : 20:00 Uhr

Ende : 02:00 Uhr

Eintritt 18,00 €

Einlass ab 18 Jahre



CarnevalsClub "Rot-Weiß"
Groß Glienicke

Heinz-Sielmann-Ring 65
(ehemals Seeburger Chaussee 2)
In der Preußenhalle
14476 Potsdam
OT Groß Glienicke

www.ccrwgg.de



ACHTUNG !!!
BIS 01.02.2015
Eintritt für
Frauentag 15,00 €
für die Prunk-
sitzungen 10,00 €



Unter dem Motto „Es klingen die Gläser, es tanzt der Saal, Groß Glienicke feiert Karneval“ laden unser Prinzenpaar und die Mitglieder und Mitwirkenden des CC „Rot Weiß“ Groß Glienicke ein.

Kartenvorverkauf erfolgt ab

01.01.2015

online

08.01.2015

jeden Donnerstag

von 19:00 bis 20:00 Uhr in
der Preußenhalle

sowie ab 12.01.2015 in den
Vorverkaufsstellen

Am 07.02.2015

und 14.02.2015

Einlass: 19:00 Uhr

Beginn : 20:00 Uhr

Ende : 02:00 Uhr

Eintritt 15,00 €

Einlass ab 18 Jahre



Kinderfasching

Am 15.02.2015 in der
Preußenhalle

Einlass : 14:30 Uhr

Beginn : 15:00 Uhr

Ende : 18:00 Uhr

Eintritt: Kinder 1,00 €

Erwachsene 2,00 €



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Der
Kosmetik-Salon

Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Unternehmer und Freiberufler starteten ins neue Jahr

Neujahrsempfang der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke

Es ist schon ein Spiegelbild des stabilen Unternehmertums, wenn sich die Mitglieder der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke regelmäßig treffen. Knapp 50 Gewerbetreibende und Freiberufler von A wie Antiquitäten bis W wie Wohnen treffen sich regelmäßig, um gemeinschaftliche Maßnahmen zu beraten und zu organisieren. Da sind die monatlichen Stammtische, bei denen es um die eigenen wirtschaftlichen Fragen geht, bei denen kompetente Gesprächspartner über Förderpolitik beraten, über die Wirtschaftspolitik der Stadt, des Landes bis hin zu Aktuellem der Europäischen Union informieren.

Und dann gibt es die Veranstaltungen, mit denen sie zusammen an die Groß Glienicker Öffentlichkeit treten. Ihre regelmäßigen Veranstaltungen, wie das jährliche Mittsommerfest, der Hexenmarkt, der Adventsmarkt und die schon traditionelle Mitwirkung an der Organisation der Dorffeste mit der eigenen vielgeliebte Tombola, haben den in der Gewerbegemeinschaft organisierten Firmen einen geachteten Platz im Gemeinschaftsleben des Ortes eingebracht. Dazu kommt die Partnerschaft mit der Gewerbegemeinschaft Havelbogen

aus Kladow. Die Gewerbetreibenden aus dem Nachbarort hatten ihren Groß Glienicker Kollegen nach der Wende freundschaftlich auf die Beine geholfen, und diese Freundschaft besteht noch heute.

Sie wurde auch auf dem Neujahrsempfang der Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke im Wirtshaus am Hofgarten gepflegt, denn zahlreiche Firmeninhaber aus Kladow hatten sich auf den allerdings auch nicht langen Weg durch die Guts- park gemacht, um mit den Groß Glienickern auf ein gutes Wirtschaftsjahr anzustoßen.

Ihr Wirtshaus hatte Michaela Eickelmann, ebenfalls Mitglied in der Gewerbegemeinschaft, gemächlich hergerichtet und mit der engagierten Band „Red Chucks“ für verhaltene, allerdings bemerkenswerte Hintergrundmusik im Berlin Street Swing-Sound gesorgt. Bei köstlichen Gerichten und gutem Wein entspann sich eine Atmosphäre aufgeschlossener Gespräche zur Pflege wirtschaftlicher und persönlicher Kontakte, zu der Mario März, der Vorsitzende einmal mehr die freundliche Auffassung gab. Er stellte jeden Gast persönlich vor, jeweils mit einigen Sätzen zu dessen Geschichte und Bemerkenswertem – ein Vorsitzender also, der zu allen seinen Mitgliedern offensichtlich persönliche Kontakte pflegt und Bescheid weiß.

Nicht anders am Tisch des Ortsbeirates, der mit Ortsvorsteher Franz Blaser und dem Stellvertreter Winfried Sträter mit ihrer Anwesenheit auch demonstrierte, dass die Gewerbegemeinschaft einen festen Platz im Gemeinschaftsleben Groß Glienickes einnimmt.



Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 12.00 Uhr

Montags geschlossen

Sacrower Allee 31

14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 71

Danksagung

Auf diesem Wege möchten wir allen Freunden und Bekannten danken für die Anteilnahme in Wort und Schrift zum Tode meines Mannes, unseres Vaters, Opas und Uropas

Heinz Zauter.

Unser besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut Schellhase und dem Redner, Herrn Volker Buge.

Im Namen der Familie
Ingeborg Zauter

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhn

Kladower Damm 386

D-14089 Berlin

Telefon 030/3 65 41 01

Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Rotkäppchen und der böse Wolf!?

Ein Informationskurs über den „bösen Wolf“ in der 5b der Grundschule Groß Glienicke

Wenn jemand in der 5. Klasse einer Grundschule ungestraft Anstecker verteilt, auf denen eine der beliebtesten Märchengestalten, das Rotkäppchen, der Lüge bezichtigt wird, muss er schon wichtige Gründe haben. „Irgendwann müssen die Kinder wissen, dass es den bösen, Großmutter verschlingenden Wolf nicht gibt, aber der richtige Wolf ihnen durchaus begegnen könnte“, sagt Steve Schulz. Er ist Wolf-Botschafter des NABU in Brandenburg, ein Fachmann also in Sachen *Canis lupus lupus*, wie die inzwischen nach Brandenburg zurückgekommene Unterart des Wolfes, der europäische Grauwolf, lateinisch bezeichnet wird.

Eine Wolfsspur (aus Kreidepulver) auf dem Flur führt zum Klassenraum der 5b der Hanna von Pestalozza-Grundschule in Groß Glienicke, vor dessen Tür ein lebensgroßer Wolf (aus Pappe) wartet. Drinnen haben die Kinder schon aufgeregt

und gespannt die echten Wolfsfelle (wirklich echte brandenburgische aus dem Naturkundemuseum) gestreichelt, den Schädel (aus Plaste) mit den beeindruckenden Reißzähnen herumgereicht. Steve Schulz beginnt zu erzählen über den Wolf, der hier einst heimisch war, im vorigen Jahrhundert in Deutschland aber zunächst ausgerottet wurde und sich nun, seitdem er unter Schutz steht (also nicht gejagt und in seinem Lebensraum gestört werden darf), von Polen aus in seinen angestammten Lebensraum einwandert. Seit etwa 15 Jahren werden in Deutschland wieder Wölfe geboren, in Brandenburg gibt es zurzeit 14 nachgewiesene Rudel. Und die Vorbehalte, ja sogar Ängste

sind verbreitet, nicht zuletzt, weil es ein weitestgehend falsches Wolfsbild gibt über das „gefährliche Raubtier“.

„Wenn wir wollen, dass der Wolf seinen Lebensraum zurückerobert – und das haben sich der NABU und auch der Landtag und die Landesregierung Brandenburg vorgenommen – müssen wir die Vorbehalte ernst nehmen und mit Sachlichkeit entkräften“, sagt

Steve Schulz, „der Wolf ist für Menschen ungefährlich.“ Jedenfalls sei seit seiner Rückkehr kein Fall bekannt geworden, dass ein Wolf einen Menschen angefallen habe. „Ganz einfach: Menschen gehören nun mal nicht zu seinem Beuteschema, jedenfalls nicht, wenn man ihn in Ruhe lässt.“

Aha, also nichts mit dem bösen Wolf, der in den Märchen das Sinnbild des Bösen verkörpert (also lügt Rotkäppchen, oder besser der Märchenerzähler). Die Kinder nehmen's gelassen, aber interessiert – ein Märchen eben. Denn, was sie erfahren, bringt ihnen den Wolf nahe: Wie er aussieht und sich vom Hund unterscheidet, wie er seine Jungen großzieht, sein Rudel bildet, was er frisst und welche Spuren er hinterlässt. Und dass Luca aus ihrer Klasse, ein Sohn von Steve Schulz, schon eine Wolfsspur bei Groß Glienicke entdeckt hat, brachte ihm die Bewunderung seiner Klassenkameraden ein.

Ja, man könnte ihm auch einmal hier in der Nähe begegnen, erzählt Steve Schulz. Im Normalfall allerdings selten, denn er gehe den Menschen aus dem Wege. „Bevor du einen Wolf zu sehen bekommst, hat er dich schon eine halbe Stunde zuvor gerochen.“



GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



**Besuchen Sie uns,
auch gerne spontan:
Täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11–19 Uhr**

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 50 % der 180 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 3. und 5. Quartier (Baufeld) läuft auf hohen Touren. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee),
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villenpark-potsdam.de


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE



Und er räumt auch mit den Bildern auf des heulenden, Menschenlager umkreisenden Rudels inmitten der Wildnis, vor dem man sich mit brennenden Lagerfeuerscheiten retten muss. Nein, „ein Rudel sagt sich nicht: Wir sind die coole Gang und machen den Wald unsicher“, ein Rudel ist immer eine Familie, also die zwei Eltern (ein Rüde und eine Fähe) mit zwei Jahrgängen Nachwuchs. Allerdings überlebt nur etwa die Hälfte der zwei bis sechs Nachkommen eines Wurfes. Wenn sich die nächste Generation ankündigt, machen die fast zweijährigen Wölfe den Platz frei und ziehen los, suchen sich ein eigenes Revier und gründen ein neues Rudel. Da streunt der junge einsame Wolf schon mal 80 km am Tag durch den Wald, um ein Revier zu finden, das noch nicht belegt ist und genügend Nahrung bietet.

Und was frisst der Wolf?, wollen die Kinder wissen. Vor allem Rehe, Hirsche, Hasen, Vögel, „aber er lässt auch einen Apfel nicht liegen, wenn er hungrig ist“.

Gerade Schäfer sind nach den ersten Attacken auf ihre Herden aufgeschreckt und besorgt um ihre

Bestände, denn Schafe als Huftiere passen in das wölfische Beuteschema.

„Wenn Schafe nachts draußen bleiben, sollten sie mit entsprechender Einzäunung oder durch einen Herdenschutzhund geschützt werden“, erzählt Steve Schulz. Mit solchen notwendigen Schutzmaßnahmen werden auch hauptberufliche Nutztierhalter finanziell unterstützt.

Ihr neues Wissen über den Wolf können die Mädchen und Jungen anschließend in einem Wissenstest beweisen, dessen letzte Frage vom NABU so formuliert wurde: Der Wolf braucht zum Überleben drei Dinge, von denen zwei erfragt werden:

1. ? (Lebensraum)
2. ? (Nahrung)
3. Ist die wichtigste Bedingung, die der NABU von sich aus feststellt: DIE TOLERANZ DER MENSCHEN.

Rainer Dyk

Steve Schulz steht auch gern für weitere Informationsveranstaltungen zur Verfügung, um die Vorbehalte gegen den Wolf weiter abzubauen.

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Dipl.-Ing. Nils Apitz
 Seepromenade 1

14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10

Fax: 03 31 / 64 74 12 11

Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de

Web: www.apitz-net.de

Die Meistergilde

Maler- und Lakiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen
 Fußbodenverlegearbeiten

Kleinauftragsdienste
 Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
 14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
 Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

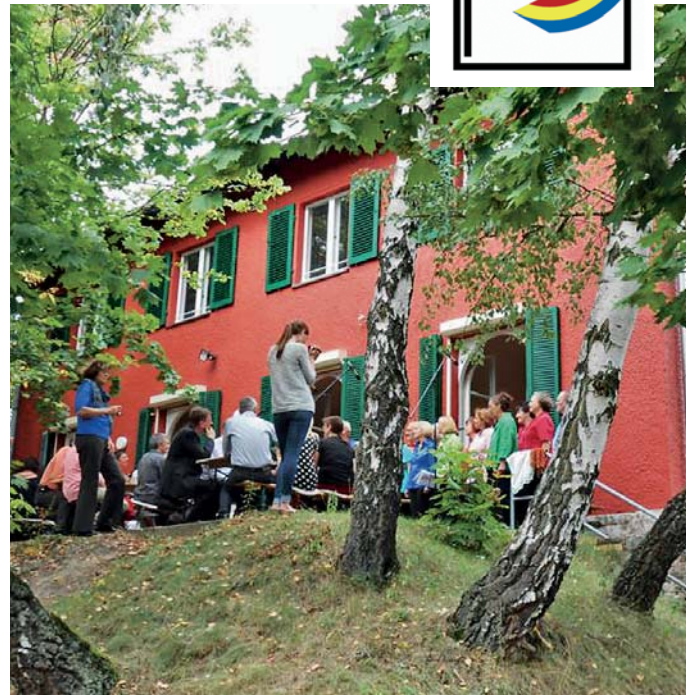
Verein Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. wird 2015 zwanzig Jahre alt!



Wer hätte damals geglaubt, dass es gelingt, dieses Haus über einen so langen Zeitraum so lebendig und vielfältig zu betreiben. Nicht nur die zuverlässige Unterstützung durch die Stadt Potsdam, auch die vielen helfenden Bürger Groß Glienicke haben das möglich gemacht. Das Motto „Alles für Alle und Alle unter einem Dach“ war und ist die Vision.

Jeden Tag treffen sich viele Junge und Alte im Begegnungshaus. Ne-

ben dem Jugendclub mit Fitness, Fußball und Nähwerkstatt und dem Seniorentreff gibt es viele Kurse für Körper, Geist und Seele wie Yoga, Fitnesstraining, Kochen für Männer, Malkurse, Töpferkurse, einen Fotokurs, Chor, Gitarren und Klavierspiel. In der Fahrradwerkstatt wurden viele große und kleine Pannen behoben und Räder für Bedürftige fertiggestellt. Wir werden im Lauf des Jahres die verschiedenen Angebote im Heveller vorstellen.



Neue Nachbarschaften in Groß Glienicke

Vertreter des Ortsbeirates, der Kirche und der Bürgerschaft haben sich getroffen, um die nachbarschaftliche Aufnahme der Flüchtlinge, die möglicherweise schon im März zu uns in die Walsiedlung kommen, vorzubereiten.

Noch wissen wir nichts genaues, nichts über die Herkunftsländer, die Lebenssituation, die Altersverteilung oder über die Anzahl der Kinder. Auch wissen wir noch nicht, welche Institution die Trägerschaft von der Stadt übertragen bekommt. Da müssen wir einfach abwarten.

Schon bei der Infoveranstaltung am 25.11. in der Pestalozzi Grundschule haben viele Menschen ihre Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit bekundet. Deshalb wollen wir in Vorbereitung auf das nächste Jahr herausfinden:

Wer möchte aktiv mitarbeiten und was ist ein möglicher Beitrag?

- Ein ganz wesentlicher Faktor ist Zeit. Wer hat Zeit Menschen zu beraten und bei Bedarf zu begleiten? Behördengänge, Gänge zum Arzt sind oft eine große Hürde.
- Erfahrung mit Kindern. Wer hat Zeit und Lust Kinder, die nicht zur Schule gehen, stundenweise zu beschäftigen?
- Betreuung von Sportgruppen. Wer kann in der Turnhalle in der Walsiedlung Angebote machen oder beaufsichtigen.
- Nachhilfe: Wer fühlt sich in der

Lage bei Bedarf Nachhilfe für Schulkinder anzubieten?

- Musik ist eine internationale Sprache. Wer kann mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen Musik machen?
- Sprachunterricht. Wer kann bei Bedarf Deutschunterricht geben?

Wer diese oder ähnliche Aufgaben übernehmen könnte, bitte mit Name, Kontaktdaten und möglichen Angeboten melden beim Groß Glienicker Begegnungshaus.

E-Mail: info@begegnungshaus-ev.de

Post: Groß Glienicker Begegnungshaus e.V., Glienicker Dorfstraße 2, 14476 Potsdam

Da die Walsiedlung recht weit

entfernt ist von allen Einkaufsmöglichkeiten sollten wir versuchen, viele Fahrräder zu sammeln.



Wer ein funktionstüchtiges Fahrrad hat – am besten noch mit Schloss zum Anschließen – bitte

melden! Auch Kinderfahrräder sind sehr willkommen!

Kleinanzeigen

Wohnungssuche

Frau (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255

BIETE: **Kitaplatz** ab SOFORT in Groß Glienicke für ein 1-jähriges Kind. Kontakt 0160-94822417

IHR REISEFACHGESCHÄFT KLADOW REISEN

- *unabhängige und ehrliche Beratung*
- *feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.*
- *kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe*
- *ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren*

14089 Berlin Krampnitzer Weg 4

Telefon: 030 3653027

info@germantours24.de – www.kladow-reisen.de



Geplante Veranstaltungen im Jahr 2015

Zwanzig Jahre, das muss natürlich auch besonders gefeiert werden und so hat der Vorstand des Begegnungshauses einen „Veranstaltungskalender“ für 2015 erstellt. Geplante Veranstaltungen in 2015

8. Februar

Filmvorführung „Vernehmung der Zeugen“ in Anwesenheit des Drehbuchautors Manfred Richter, Groß Glienicke

8. März

Gerd Sulger singt und spielt sein Programm „Neues von Wolke 7“, „Nichts als Liebeslieder, alles außer liebe Lieder“

19. April

Lese und Salontheater Michendorf: „Dein ist mein ganzes Herz – Liebesbriefe berühmter Frauen und Männer“

3. Mai

Tag des offenen Ateliers Potsdam. Künstler des Begegnungshauses stellen sich vor

10. Mai

Festival Groß Glienicker Chöre „Lieder zum Mai“ mit den Frauen und Männern des Offenen Singens um

Dr. Kreissl und den Singing Glienicks, (Kirchenchor Groß Glienicke ist angefragt)

20. Juni

Festakt zum 20 jährigen Bestehen des Begegnungshauses, mit Interviews der Gründungsmitglieder und aktiver Mitstreiter, mit einer Foto-show zur Geschichte des Hauses und anschließend Sommerfest

Juli/August

Sommerpause

18. September

Fest für Freunde und Förderer des Begegnungshauses

3. und 4. Oktober

3. Kaleidoskop mit Groß Glienicker Kulturschaffenden zum Thema „Begegnungen“

21. November

Kreativ- und Aktivtag mit allen Anbietern von Kursen und Aktivitäten

6. Dezember

Es weihnachtet im Begegnungshaus

24. Dezember

Offener Adventskalender Gross Glienicke: „Orte öffnen ihre Türen“

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
- fachmännisch – preiswert – schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt

Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee

14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-43314

Fax: 033201-50743

Funk: 0178-5279641



Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23

14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68

Fax: 03 32 08 / 5 15 75

Funk: 0160 / 611 54 13

E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten



**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushälterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

Stressprophylaxe · Burnoutprävention

Klangmassagen

nach Peter Hess
Zertifizierte Klangmassagepraktikerin
Diplom-Pflegepädagogin
Energieheilerin

Karin Heimburger
An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

Tel.: 033201/45 68 85

karin.heimburger@web.de
www.karinheimburger.de
Mitglied im Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.

Termine nach Vereinbarung



Zahnheilkunde

am Kiefernhang

Zahnarztpraxis Dagmar Wilde-Janssen
und Sabine Franzeck

Schöne Zähne machen gute Laune!

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

01.02.2015 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Metzner
 08.02.2015 10.30 Uhr: Taizé-Andacht mit Moritz Gröning
 15.02.2015 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Zachow
 22.02.2015 10.30 Uhr: Sonntag Invokavit (Abendmahl) Pfr. Metzner

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Vorkonfirmandenunterricht:
 Donnerstags 17 Uhr
 Hauptkonfirmandenunterricht:
 Mittwochs und Donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr (14-tägig)

Montags 18:00 Uhr:
 Bläserchor in der Kirche
 Dienstags 14:30 Uhr
 „Kirchen-Café“ (14-tägig - nächste Termine: 10.2. und 24.2.)
 Dienstags 16:00–18:00 Uhr:
 Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
 Dienstags 17:00 Uhr:
 Kinderchor „Die Singvögel“
 Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor
 Dienstags 19.30 Uhr: Kirchenchor
 Mittwoch 19:00 Uhr:
 Junge Gemeinde (Jugendgruppe mit Bente Hand)
 Donnerstags 13:00 Uhr:
 Religionskreis in der KiTa Spatzen-nest (14-tägig)
 Donnerstags 15:00 Uhr: Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)

... und monatlichen Veranstaltungen

AG Helfende Gemeinde: Nächsten Termin bitte erfragen: 033201 31247
 Gebetskreis: 4.2.2015
 Bibelgesprächskreis: Nächsten Termin bitte erfragen: 033201 31247
 KinderKirchenTag: 14. Februar 2015

Gedanken zur Jahreslosung 2015

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“
 Römerbrief 15,7

Dieses Wort des Apostels Paulus ist die Losung für das Jahr 2015. Wenn man nicht wüsste, worum es dabei geht, könnte man es schnell als eines der vielen „frommen“ Sprüche der Bibel beiseitelegen. „Sprücheklopfer“ mögen wir nicht, auch nicht, wenn sie die Autorität einer ehrwürdigen Schrift hinter sich haben. Aber wie so oft, werden die Dinge mit Leben gefüllt, wenn man die Hintergründe kennt. Und die sind ganz konkret. Die römischen Christen, denen Paulus schreibt, hatten ein Problem: Es gab „die Starken“, die sich ihrer Sache sicher waren und die sich durch keine Vorschriften, was sie essen (Fleisch) und trinken (Wein) dürfen, beschränken lassen wollten. Ihnen könnte man heute „die Fortschrittlichen“ an die Seite stellen, die, weil sie es besser wissen, (überholte) Konventionen über Bord werfen, wenn nötig. Es gab aber auch „die Schwachen“, die Bedenken hatten und mit Rücksicht auf ihre religiösen Traditionen asketisch (u.a. vegetarisch) und streng nach Glaubensvorschriften lebten. Man ist geneigt, sie (keineswegs die heutigen Vegetarier, die ihre Einstellung anders begründen) als „die Rückständigen, Unterentwickelten“ zu sehen, denen einfach die Erkenntnis fehlt. Die einen mochten die anderen, und die anderen mochten die einen nicht. Da ist von (sich gegenseitig) „Verachten“ und „Verurteilen“ die Rede. Paulus mahnt beide Gruppen, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die Starken dürfen nicht selbstgefällig über die Gefühle der Schwachen hinweggehen, und die Schwachen sollen lernen, die Glaubensfreiheit der Starken zu respektieren. Niemand, der von seiner Sache überzeugt ist, tut sich leicht, über seinen Schatten zu springen. Aber die eigene Gewissenseinsicht darf nicht zum Maßstab der Beurteilung anderer werden. „Einander annehmen“ heißt nicht nur, den anderen „dulden, ertragen“ (lat. tolerare), sondern „zurückschauen, sich umsehen nach“ (lat. respectare, dt. „respektieren“) und „(freundlich) annehmen“. In Zeiten ideologischer Verblendungen und (zumeist) unterschwelliger Ängste vor Fremden kann das, was Paulus schreibt, durchaus aktuell werden. Das Wort ist nicht nur eine Ermahnung, sondern auch eine Ermutigung, sich auf das Fremde (freundlich) einzulassen und das Fremde als Fremdes zu respektieren. Paulus verweist auf das Beispiel Jesu Christi, der jeden von uns, egal ob „stark“ oder „schwach“, (nicht nur geduldet, sondern freundlich und) achtend angenommen hat (vgl. Lukas 15,2: „Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen gemeinsam“). Letztlich dient alles, was wir tun, nicht dem eigenen Lob, sondern dem Lob Gottes, der es sicher nicht „ertragen“ (tolerieren) kann, wenn wir über andere verächtlich hinwegsehen und hinweggehen. Lassen Sie uns in das neue Jahr mit ein wenig Mut und Zuversicht gehen, uns auf Fremdes freundlich einzulassen.

Ihr Pfr. Dr. Rainer Metzner



Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst am 6. März 2015

Am 6. März ist es wieder so weit, dann feiern ChristInnen in über 170 Ländern rund um den Erdball einen Gottesdienst zum Weltgebetstag, der jährlich am ersten Freitag im März begangen wird.

Die Gottesdienstordnung mit ihren Liedern, Texten und Gebeten kommt in jedem Jahr aus einem anderen Land. 2015 haben Frauen von den Bahamas sie un-

ter das Thema „Begrift Ihr meine Liebe?“ gestellt.

Bahamas - ein Traumreiseziel! Ein Kaleidoskop an Bildern öffnet sich vor unserem inneren Auge. Aber wie sind die Bahamas wirklich?

Das erfahren Sie in unserem Gottesdienst am 6. März. Er findet um 18 Uhr in der Dorfkirche statt. Wir, das Frauenteam, das

diesen Gottesdienst in Groß Glienicke vorbereitet, heißt Sie herzlich willkommen zu diesem ganz besonderen Ereignis mit viel Musik, Gebeten und Anspielen. Im Anschluss daran bieten wir Ihnen landestypische kulinarische Spezialitäten an und laden Sie zum Gedankenaustausch ein.

Eva Dittmann-Hachen

Vielen herzlichen Dank!



Auch für das Weihnachtsfest 2014 haben sich wieder viele Mädchen und Jungen im Vor- und Grundschulalter die Mühe gemacht ein Krippenspiel einzüben. Der Titel des Stückes war: „Johanna und das Wunder der Weihnacht. Viele Hirten, Engel, Könige, Onkels, Maria und Josef mussten besetzt werden und in vielen Proben mit Krippen-

spielgruppe und Kinderchor im Gemeindehaus und in der Kirche geprobt werden. Die Proben waren oft turbulent und Chor und Schauspielerspieler hatten nur einen gemeinsamen Termin, bei dem dann alles genau aufeinander abgestimmt wurde.

Die erste Aufführung am 4. Advent um 16 Uhr war ein voller Erfolg,

die Texte sowie die Kostüme saßen perfekt und alle konnten gemeinsam die frohe Weihnachtsbotschaft verkünden. Am Heiligen Abend gab es dann noch eine Aufführung. Im Stück lag der Fokus auf dem Hirtenmädchen Johanna, dass als einzige ahnt, dass in dieser Nacht etwas ganz besonderes geschieht. Die alten und erfahrenen Hirten sind zunächst zu sehr von ihren eigenen Problemen gefesselt, sie glauben zunächst gar nicht an eine Ankunft eines Christus, dann haben sie alle ihre eigenen Vorstellungen wie groß, stark und mächtig der neue Herrscher zu sein hat, um die Römer aus dem Land zu treiben, und können erst nach und nach verstehen, dass der Messias als kleines Kind extra zu ihnen kommt, um ihre Lage nicht durch Schwert und Muskelkraft oder starke Armeen zu verbessern, sondern durch die Botschaft der Nächstenliebe. Das kleine Mädchen versucht ihnen ihre Meinung zu erklären, aber die Großen schütteln bloß die Köpfe und lachen, bis Gott die Engel schickt, die die erwachsenen Hirten dann auch nicht mehr übersehen können. Wenn Kinder in Weihnachtsgottesdiensten das Krippenspiel aufführen legen viele Erwachsene darauf wert, dass die Texte deutlich gesprochen und gut verständlich sind.

Damit sie alles gut verstehen, mitten im Jahr wird manchmal leider vergessen, das Kinder eigentlich immer die frohe Botschaft von Gott an uns weitertragen, dass Kinder einen sehr ausgeprägten Gerechtigkeitssinn haben und nicht gut an Ungerechtigkeiten vorbei gehen können und die Erwachsenen darauf hinweisen, was wichtig ist in ihrer und unserer Welt. Hören Sie

Kontakt

Pfarrer Dr. Rainer Metzner (Vakanzverwalter)
Tel. 0331 / 95 12 716 (privat)
Tel./Fax: 033201-31247/44886, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindegeldrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke), Bergstraße 45, Tel. 033201 / 31348

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201 / 50824

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176 / 870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201 / 430164, Funk: 0171 / 7426360

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 – BIC: GENODEF1E1K1 – Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

zu! An dieser Stelle, wo Augen offen und Ohren gespitzt sind, möchte ich von Herzen allen danken, die sich für das Krippenspiel 2014 engagiert haben, dies waren natürlich die 22 Kinder, die geschauelt und gesungen haben, Gemeindeglieder, die die Bühne aufgebaut, den Baum und die Kirche geschmückt und immer wieder alles geordnet und geputzt haben, Trauthilde Schönbrodt-Biller, die eine wundervolle und herzliche Chor- und Musikaufarbeit mit den Kindern macht, allen Eltern, Großeltern und Geschwistern, die Kostüme gezaubert und Texte mitgeübt haben und ein Riesendank geht an Judith Friedrichs, ohne sie wäre so manche Probe im Chaos versunken.

Es hat mir, und ich glaube allen, wieder viel Freude bereitet, besonders, wenn man sieht, mit wie vielen Menschen man so auf so bunte und manchmal turbulente Art die Frohe Botschaft verkünden kann!

Ihre und Eure Diakonin Bente Hand

KINDER

Singen, Spielen, eine Geschichte hören und gemeinsames Mittagessen, während deine Eltern einkaufen gehen.

• am 14.2. zum Thema: **Liebe, was ist das?**

von 10 bis 14 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum
(Glienicker Dorfstraße 12).

Eingeladen sind Du und deine Freunde im Vor- und Grundschulalter. Es freuen sich auf dich Bente Hand und das KinderKirchentagsteam.

Noch Fragen?

Antworten unter 0176 87054852 oder per Email: fuenftehand@web.de

KIRCHENTAG

Groß Glienicke

Wessen Interessen werden hier vertreten?

Nach dem Monate andauernden Streit um die Miete im Groß Glienicker Künstleratelier hat sich laut Heveller 12/2014 auf Anfrage nun der KIS geäußert und damit einige Unklarheiten beseitigt. Ein Einlenken des Teiles des Groß Glienicker Ortsbeirates um Herrn Sträter war bisher noch nirgends zu lesen.

Also möchte man weiterhin meinen, der damalige Antragsteller für die Überprüfung der Miethöhe, Herr Menzel wäre - falls Herr Richter, Werksleiter des KIS, richtig zitiert wurde - gewissenlos (ob es Aufgabe des KIS sei, den Künstlern verbilligt nur rund 3,- €/m² Miete zuzugestehen?). Als Auslöser der möglichen Schließung einer Kunst-Institution, welche überwiegend Berliner Künstler in Groß Glienicke betreiben, müsste er direkt als Kulturfeind betrachtet werden.

Solche Veröffentlichungen wecken sicher warmes Mitgefühl gegenüber dem stellv. Ortsvorsteher Herrn Sträter, welcher nun das

Schlimmste zu verhindern versucht und löst zweifellos Verärgerung über Herrn Menzel aus.

Das Bild des Bösewichtes, was in der Presse und inzwischen auch in einer Erklärung einiger Mitglieder des Ortsbeirates vermittelt wurde, dreht sich dem interessierten Leser ins Gegenteil, ja verlagert sich möglicherweise auf andere Personen, wenn man die Fakten heranzieht:

Mit einer kleinen öffentlichen Anfrage nach den Miethöhen der Objekte des städtischen Eigentümers KIS setzte sich Herr Menzel im März des Jahres für Gerechtigkeit und Transparenz im Rathaus ein: Bei den fast 100 Objekten des KIS variieren die Mieten extrem und unerklärlich von unter 1,- €/m bis zum 15-fachen! Die Gründe dafür wären sehr interessant zu erfahren. Weshalb Herr Jakobs, Herr Exner und der Werksleiter des KIS Herr Richter die Antwort auf diese kleine Anfrage entgegen dem Antrag geheimbündlerisch nichtöffentlich machten, das sollte engagierte Redakteure neugierig machen, bleibt aber leider bisher unbeantwortet. Auch unerwähnt blieb, weshalb die kleine Anfrage, die sogenannte Drucksache, die in der Stadtverwaltung vorliegt und den tatsächlichen Wortlaut der Anfrage enthält, welche Herr Menzel öffentlich stellen wollte, immer noch nicht offen gelegt, sondern weiterhin geheim gehalten wird. Dass Menzel damit nach Wegen der Gleichberechtigung

suchte, um das 160 Mio € Programm für die Schulen, Sport- und Spielplätze zu finanzieren, wäre wohl zusätzlich ein entscheidender Fakt. Denn hier trägt der KIS eine besondere Verantwortung. Jetzt stellt sich doch die Frage, wo die Umtriebigkeit und Gerissenheit steckt und von wem sie zu welchem Zweck unterstützt wird?

Dass die interessante Festlegung der Miethöhe des KIS nachträglich, zumindest teilweise korrigiert werden musste, lässt doch bisherige Missstände vermuten, die hier aufgelöst werden mussten. Wollen nun einige für ihr bisheriges, jahrzehntelanges Fehlverhalten den Herrn Menzel verantwortlich machen? Oder fühlten sich womöglich im Dorf Verantwortliche persönlich ertappt? Das könnte man nachvollziehen.

Der normale Weg ist doch der, dass auch Künstler einen Förderantrag bei der Stadt stellen, über den dann ggf. der Kultur- und Finanzausschuss entscheiden. Dort sollten wohl alle Potsdamer Künstler gleichberechtigt behandelt werden. Warum das jetzt erst passierte, bleibt bisher ungeklärt.

Nun möge der Leser selbst entscheiden, an welcher Stelle hier mit welchen Mitteln wessen Interessen, zu wessen Nutzen vertreten werden und - wen er gegebenenfalls unterstützen möchte.

Ute Herrmann (UWG)

SPD-Fraktionsvorsitzender Mike Schubert zur Zukunft Biosphäre:

Schule, Sporthalle, Bürgerhaus im Norden?

„Gut, dass die Abrisspläne vom Tisch sind. Und schade, dass die Biosphäre als Tropenwelt nicht zu retten sein soll. Gemeinsam mit dem Naturkundemuseum ist sie der einzige Ort in Potsdam, in dem man Tiere und Natur didaktisch und spannend erleben kann, was viele Familien und Kindern auch sehr gern tun. Das ist mein erstes Fazit nach den gestrigen Informationen.“

Die Debatte im politischen Raum, mit den Bürgerinnen und Bürgern und auch in unserer Fraktion beginnt jetzt erst. Schule, Sporthalle und Bürgerhaus sind das, was der Norden am wichtigsten braucht. Ich persönlich würde deshalb eine Stadteilschule - und warum nicht mit einigen Terrarien, Insekten und vielleicht dem Schmetterlingshaus - favorisieren und vorrangig prüfen. Dieses Modell als Staatliche Schule sollte die vorrangige Prüfung sein.

Auf eine erneute Ausschreibung setze ich nicht viele Hoffnungen. Da gab es doch schon einige. Ich erinnere etwa an die Krokodilfarm.

Egal welcher Vorschlag, wir brauchen dazu nicht nur eine Diskussion in der Politik, sondern auch im Stadtteil!“

Hauptuntersuchung:

Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Med. Fußpflege
Erika Rettke
Groß Glienicke
Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee
Tel.: 033201/208 62
Funk: 0177/568 75 99

Der kleine Unternehmertipp: Werben mit Konzept – Teil 4:

Internet und Auftritt – der Inhalt Ihrer Website

Das übergeordnete Konzept Ihrer Website war in der letzten Ausgabe das Thema. In dieser Ausgabe gehen wir auf den inhaltlichen Bereich etwas detaillierter ein, für den Sie als UnternehmerIn primär verantwortlich sind.

Wie ebenfalls in der letzten Ausgabe erwähnt, sollten die Fragen nach Ihrem Angebot und den Interessen Ihrer Zielgruppe im Vordergrund Ihrer inhaltlichen Überlegungen stehen.

In der Praxis hat es sich oft als nützlich erwiesen, erst einmal alles aufzuschreiben, was einem zu seinen Angeboten und den Interessen seiner Zielgruppe einfällt. Anschließend ordnen Sie es nach Themenschwerpunkten, die dann noch weiter untergliedert werden können. Bieten Sie unterschiedliche Dienstleistungen an, sollten diese auch separat aufgeführt sein. Wenn Sie all Ihre Dienstleistungen oder Produkte auf einer Seite auflisten möchten, können nähere Informationen dazu auf sogenannten Unterseiten zu finden sein, zu denen Ihre Leser über eine einfache Verlinkung gelangen.

Wichtig dabei ist, dass Ihre Leser mittels eines Menüs oder einer Strukturdarstellung Ihrer Website stets darüber informiert werden, wo sie sich befinden, um immer wieder zum Ausgangspunkt oder zum gewünschten Thema zu gelangen.

Nachdem Sie Ihre Angebote formuliert und den Zielgruppeninteressen zugeordnet haben, legen

Sie die Struktur final fest. Berücksichtigen Sie dabei auch bitte die obligatorischen Seiten wie Kontakt, Impressum und ggf. eine Seite, die weitere Informationen zu Ihrem Unternehmen bereithält. Auch die laut TMG (Telemediengesetz) vorgeschriebenen Informationen wie Firmenangaben, Verantwortlichkeit, Angaben zum Datenschutz, AGB etc. müssen Sie berücksichtigen. Shopbetreiber müssen zusätzlich auf Produktangaben, vorgeschriebene Bestell- und Zahlungsprozesse, Haltbarkeiten und viele andere Angaben und Vorschriften achten.

Ist die inhaltliche Struktur mit der Zuordnung einzelner Themen sowie ergänzender Informationen abgeschlossen, gehen Sie zur Ausformulierung über.

Denken Sie dabei an Ihre Leser und achten Sie auf verständliche und kurze Sätze. Vermeiden Sie den Einsatz von Fremd- oder Fachwörtern sowie zu lange Texte. Hier gilt die Regel: Je länger der Text wird, desto mehr Leser verlieren Sie. Sagen Sie das Wichtigste zuerst, und bieten Sie zusätzliche Informationen auf untergeordneten Seiten an, damit Ihre Interessenten selbst entscheiden können, wie tief sie in ein Thema tauchen.

Häufig ist zu beobachten, dass allgemeine Formulierungen eingesetzt werden, um die Leser von einem Angebot zu überzeugen, wie z. B. „Wir sind besser, innovativer, zuverlässiger, kundenorientierter“ und ähnliche Äußerungen. Doch damit überzeugen Sie wahrschein-

lich die wenigsten. Sagen Sie Ihren Kunden stattdessen, was an Ihrem Angebot so innovativ ist, worin sich Ihre Zuverlässigkeit zeigt und inwiefern Sie kundenorientiert handeln.

Wenn das Texten Ihnen nicht so sehr liegt, können Sie den Inhalt der Texte vorgeben und diesen von professionellen Textern verfassen lassen. Das geht oft schneller und kann sogar Kosten sparen, weil es Ihre eigenen Ressourcen schont.

Bei allen wohlüberlegten Texten sollten Sie die Bilder nicht vergessen, die Sie einsetzen. Auch hier sind einprägsame Bilder, die Ihre Kernaussagen transportieren weniger aussagekräftigen Bildern vorzuziehen. Vergleichen Sie zur eigenen Kontrolle Ihre Texte mit den



Aussagen der Bilder. Wenn beide in Kombination die gewünschte Aussage verstärken, haben Sie alles richtig gemacht. Sind Sie sich nicht ganz sicher, fragen Sie andere nach der Aussage eines Bildes und entscheiden dann, ob es das richtige ist.

Ihre erarbeiteten Inhalte stellen Sie anschließend über ein CMS (Content Management System) auf Ihre Website oder lassen dies einen Dienstleister für Sie machen – fertig.

Jetzt haben Sie eine Website, die Ihre Zielgruppe genau darüber informiert, was Sie anbieten und worin sich Ihr Angebot von dem anderer unterscheidet.

Was Sie bei der Gestaltung Ihrer Website beachten sollten, erfahren Sie in der März-Ausgabe.

Viel Erfolg!

Ihr

Steve Schulz

commata – Agentur für

Marketing & Kommunikation

www.commata.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl

Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam

Tel. 0331-5057739

buero-potsdam@steuerring.de

www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.



Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Schellhase Bestattungen GmbH

Jägerstr. 28 · Potsdam
Telefon (03 31) 29 33 21

Charlottenstr. 59
Telefon (03 31) 29 20 33

R.-Breitscheid-Str. 45
Telefon (03 31) 7 48 14 33

Hans-Albers-Str. 1
Telefon (03 31) 61 22 98

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht
Telefon: (03 31) 29 33 21

www.schellhase-bestattungen.de · info@schellhase-bestattungen.de

OLIVER LORENZ Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30

www.oliverlorenz-immobilien.de

lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Ansprüche nach Sturz aufgrund von Schnee und Glatteis

**Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi
berät zu Rechtsfragen des Alltags**

Rutschige Gehwege aufgrund von Schnee und Glatteis stellen eine erhebliche Gefahrenquelle für Fußgänger dar. Verletzungen aufgrund von Stürzen führen mitunter zu lang andauernden Schäden.

Aufgrund dessen sind Eigentümer von Grundstücken verpflichtet, den Gehweg vor ihrem Grundstück im Rahmen der ihnen auferlegten Räum- und Streupflicht von Schnee und Eis zu befreien. Stürzt ein Fußgänger, weil der Grundstückseigentümer seine Räum- und Streupflicht verletzt hat, ist der Grundstückseigentümer zum Schadensersatz verpflichtet.

Hat der Grundstückseigentümer seine Räum- und Streupflicht vertraglich auf einen Winterdienst übertragen, haftet dieser neben dem Grundstückseigentümer. Der Grundstückseigentümer wird durch die vertragliche Übertragung der Räum- und Streupflicht nicht von seiner eigenen Verpflichtung hierzu befreit.

In der Stadt Potsdam muss der Grundstückseigentümer gem. § 4 der Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung der Landeshauptstadt Potsdam vom 13.12.2013 an

Werktagen in der Zeit zwischen 6.00 Uhr und 20.00 Uhr für einen geräumten und gestreuten Gehweg sorgen. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen besteht die Pflicht in der Zeit zwischen 9.00 Uhr und 20.00 Uhr. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind werktags bis 6.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 9.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen. Gehwege mit einer Breite von weniger als 1,50 m sind vollständig, breitere Gehwege sind in einer Breite von 1,50 m von Schnee freizuhalten.

Verletzt der Grundstückseigentümer seine Räum- und Streupflicht und verletzt sich ein Fußgänger aufgrund eines hierdurch verursachten Sturzes, muss der Grundstückseigentümer den gesamten Schaden des Fußgängers ersetzen. Zum Schadensersatzanspruch des Fußgängers gehören insbesondere der Ersatz von beschädigten Sachen, der Heilbehandlungskosten, des Verdienstausfalls, des Haushaltsführungsschadens sowie des Erwerbsschadens. Des Weiteren hat der verletzte Fußgänger unter Umständen einen Anspruch auf Zahlung eines Schmerzensgeldes.

Das ändert sich für Energieverbraucher

Energieberatung der Verbraucherzentrale erklärt, was Haushalte jetzt wissen müssen

Stromkosten: Die Ökostrom-Umlage wird 2015 erstmals leicht sinken, von 6,24 auf 6,17 Cent pro Kilowattstunde.

Haushaltsgeräte: Im Laufe des Jahres 2015 werden weitere Bestimmungen aus der europäischen Ökodesign- und der Energieverbrauchskennzeichnungs-Richtlinie wirksam. So muss das EU-Energielabel nun auch beim Onlinehandel mit abgebildet werden. Zudem erhalten erstmals auch Dunstabzugshauben ein EU-Energielabel, die Kennzeichnung für Backöfen wird angepasst. Für Kaffeemaschinen, Kochplatten, Dunstabzugshauben, Backöfen und alle Geräte mit einem Netzwerkanschluss (also z.B. Drucker, Modems etc.) gelten zudem künftig strengere Anforderungen an den Stromverbrauch.

Heizungsanlagen: Gleich mehrere Neuerungen betreffen die Betreiber von Heizungsanlagen. Standard-Öl- und Gasheizkessel müssen künftig ausgetauscht werden, wenn sie älter als 30 Jahre sind. Für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer gilt die Pflicht jedoch nur, wenn das Haus nach dem 1.2.2002 bezogen wurde. Ferner gelten auch für Heizkessel, Kombiboiler und Warmwasserbereiter ab dem 26.9.2015 verschärfte Effizienzanforderungen und eine Kennzeichnungspflicht mit dem EU-Energielabel.

Dämmung: Begehbare oberste Geschossdecken müssen spätestens ab dem 31.12.2015 ausreichend gedämmt sein. Ausgenommen sind Ein- und Zwei-Familienhäuser, die die Eigentümer bereits vor dem 1.2.2002 selbst bewohnt haben, sowie oberste Geschossdecken, die bereits einen sogenannten „Mindestwärmeschutz“ haben.

Energiekennwerte: Die Angabe von Energiekennwerten in Immobilienanzeigen ist bereits seit Mai 2014 Pflicht. Ab 1.5.2015 gilt die Verletzung dieser Pflicht jedoch als Ordnungswidrigkeit.



Südfrankreich - Rhône - Kreuzfahrt

ab € 1.149 pro Person

Lyon - Avignon - Arles - Port St. Louis
8 Tage mit MS PRINCESSE DE PROVENCE

Das alles ist für Sie inklusive:
Linienflug ab/bis Berlin

Transfer Flughafen-Schiff-Flughafen
8 Tage Kreuzfahrt in einer Außenkabine
Ausflugspaket mit 5 Ausflügen im Wert von € 170
Vollpension mit täglich 3 Mahlzeiten
deutschsprachige örtliche Reiseleitung

nicko tours GmbH - Mittlerer Pfad 2 - D-70499 - Stuttgart
Angebot gilt nur für Neubuchungen - Zwischenverkauf vorbehalten

Perfect Holidays
Ihr Reisebüro

Tel: 033201-44612
Mobil: 0152-34503625
klinke@perfect-holidays.com
www.perfect-holidays.com

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin



- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

* Tätigkeitsschwerpunkte ** Interessenschwerpunkte

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

Bus 638 und 639

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Vermietetes Eigentum:

15%-Grenze bei Renovierungskosten

Kathrin Köhler-Stahl gibt Hinweise, wie Sie Steuern sparen können

Renovierungskosten bei vermietetem Wohneigentum führen grundsätzlich zu sofort abzugsfähigen Werbungskosten und damit zu einer Steuerentlastung. Begünstigt sind Lohn- und Materialkosten. Wenn aber größere Arbeiten in einem zeitlichen Zusammenhang nach dem Kauf der Immobilie durchgeführt werden, können sogenannte anschaffungsnahe Herstellungskosten vorliegen.

Grundsätzlich gilt: Fallen Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen innerhalb von drei Jahren nach dem Kauf von Wohneigentum an und sind die Kosten höher als 15 Prozent der Anschaffungskosten des Gebäudes, werden sie den Anschaffungskosten hin-

zugerechnet und einheitlich abgeschrieben. Die 15-Prozent-Prüfung erfolgt mit den Nettobeträgen der Renovierungskosten, also ohne Mehrwertsteuer.

Unter diese Prüfung fallen keine Renovierungskosten, die üblicherweise jährlich anfallen. Diese Aufwendungen sind auf jeden Fall im Jahr der Zahlung als Werbungskosten abzugsfähig. Zudem bleiben Ausgaben unberücksichtigt, die zu einer Wohn- oder Nutzflächenerweiterung führen, da diese zu den Gebäudekosten zählen.

Grundlage für die Prüfung der 15 Prozent sind die anteiligen Anschaffungskosten des Gebäudes. Beim Kauf eines gebrauchten Hauses wird im notariellen Vertrag meist

ein einheitlicher Kaufpreis für das Gebäude und das Grundstück vereinbart. Falls Ihnen die jeweiligen Verkehrswerte bekannt sind, sollten Sie im Vertrag den Kaufpreis aufteilen. Ist dies nicht möglich, erfolgt durch das Finanzamt eine entsprechende Aufteilung.

Tipp 1: Prüfen Sie die Aufteilung des Finanzamts. Ein zu niedriger Gebäudeanteil verringert die Abschreibung und die 15 Prozent sind schneller überschritten.

Tipp 2: Die Prüfung der 15-Prozent-Grenze erfolgt in den ersten drei Jahren nach der Anschaffung. Es kann sich daher lohnen, bestimmte Renovierungsarbeiten auf den Zeitraum nach Ablauf der drei Jahre zu schieben, um den Grenzwert

nicht zu überschreiten. Da es sich um eine komplexe Rechtsmaterie mit hohen steuerlichen Auswirkungen handelt, lohnt sich eine steuerliche Beratung. Wir helfen Ihnen gerne.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfering Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 260.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.

Yogadaily SPECIAL „fit 4 SNOW“: Yoga, Sport, frische Luft und eine ausgewogene Ernährung sind ein wahres Elixier für Körper, Geist und Seele, gerade in der Winterzeit. Die yogadaily „fit 4 SNOW“ Yogastunden sind kräftigend und ausgleichend zugleich, und fördern die Ausdauer. Sie sind eine vitalisierende Ergänzung u. a. zur Vorbereitung auf die Wintersportarten, und sorgen für ein stabiles und gesundes Körpergefühl.

Yoga und bspw. Skifahren haben gemein, dass die Ausrichtung eine wichtige Rolle spielt.

Der **Ausfallschritt** (s. Grafik) ist ein ausgleichendes Asana zur Stuhlhaltung. Im Ausfallschritt werden Arme, Schultern und Rumpf gestärkt. Die Wirbelsäule, die Oberschenkel und die Hüfte erfahren zudem eine sanfte Dehnung in diesem wohltuendem Asana.

YOGADAILY im Winter-SPECIAL – „fit 4 SNOW“

*Yoga, Ernährung & Sports
mit Anke Schöbel*

yogadaily
SPECIAL

Atmung
EIN- und AUSATMEN
durch die Nase

fit 4
SNOW



© 2015 - Anke Schöbel

Ausgleichend, entlastend und anregend geht es weiter im Übergang vom Winter zum Frühjahr, mit dem **5. yogadaily DETOX Workshop – Frühjahr**. Lassen Sie sich motivieren und begeistern.

YOGADAILY News & Termine:

yogadaily SPECIAL „fit 4 Snow“ (Winter 14 / 15):

MO. 19:45 – 21:00 h; Begegnungshaus Groß Glienicke
MI. 17:00 – 18:15 h; Physiotherapie Dams Potsdam
DO. 09:30 – 10:45 h; Begegnungshaus Groß Glienicke

yogadaily DETOX Workshop – Frühjahr 2015:

DETOX Yoga 1: SA. 21. März 2015
11:00 – 13:30h
DETOX Yoga 2: SO. 22. März 2015
11:00 – 13:30h
Ayurvedisch Kochen: DI. 24. März 2015
18:00 – 21:30h

Anmeldung/Details/Zusatztermine:
www.yogadaily.eu, info@yogadaily.eu

YOGA & SPORTS
MO. 19:45 – 21:00 h
HATHA Yoga
MI. 17:00 – 18:15 h
DO. 09:30 – 10:45 h / DO. 19:15 – 20:30 h
KIDS/TEENS Yoga
MO. 16:45 – 19:00 h / MI. 16:00 – 16:45 h

yogadaily

Yoga & Ayurveda

yogadaily
YOGA Potsdam & Berlin
www.yogadaily.eu
Anke Schöbel
info@yogadaily.eu

Der Weg des friedvollen Geistes

Birgit Weckwerth über das Heilsein im Einzelnen und Allgemeinen

Dschau-Dschou fragte seinen Lehrer Nan-Tjuan: „Wie kann ich den wahren Weg finden, und wie kann ich ihn lernen?“

Der Meister antwortete: „Wenn du den Weg suchst, so wirst du ihn nicht finden. Wenn du den Weg nicht suchst, wirst du ihn auch nicht finden.“

Wenn du ihn lernen möchtest, so wirst du ihn nie erlernen können.

Wenn du ihn aber nicht lernen möchtest, so wirst du ihn auch nie erlernen. Sei offen und weit wie der Himmel und du bist auf dem Weg. Denn der wahre Weg ist der alltägliche Weg“.

Du bist alleiniger Schöpfer Deiner Lebensumstände. In Deinem Leben bist Du Drehbuchautor, Regisseur und Hauptdarsteller in einer Person. Wenn Du keine Freude an Deinem Film findest, dann kannst auch nur Du ihn umschreiben.

Es ist ganz gleich, wer Du bist, wie alt Du bist, wo Du dich befindest oder was Du gerade tust. Dein ganzes Leben lang suchst Du nach Dir selbst. Alle Menschen suchen ihr Leben lang nach sich selbst. Auch die Menschen, die noch nicht damit angefangen haben, tun es. Sie wissen es nur noch nicht. Weil sie unbewusst sind. Weil sie überhaupt nicht auf die Idee kommen, dass bereits jeder Gedanke Gesetzen unterworfen ist und eine enorme Gestaltungskraft besitzt. Im Guten wie im Schlechten. Auch die Unbewussten suchen nach einem Sinn und der Sinn sind sie selbst. Wenn wir uns selbst gefunden haben, dann sind wir zu Hause angekommen.

Die eigentliche Geburt findet mit dem ersten bewussten Schritt statt. Wenn Du Deinen Fuß gezielt auf Deinen Weg setzt. Wenn Du nicht wie tausend andere Menschen noch daran glaubst, dass Dein Denken, Fühlen und Handeln einfach so stattfindet. Ohne Zusammenhang und Sinn. Also keine Ordnung sondern Chaos ist. Weil aber alles einer ordnenden Kraft unterworfen ist, hast Du in jeder Sekunde die Möglichkeit, durch veränderte Gedankenkraft Dein Leben zu verändern.

Im Chaos wäre das doch wohl aussichtslos.

Das hieße, dass man dem Leben hilflos ausgeliefert ist. Das wäre wirklich traurig. Aber nein, egal wie ausweglos sich Dein Leben gerade anfühlt – Du stehst immer nur einen Wimpernschlag entfernt davon, Dein Leben verändern zu können. Du kannst diesen Weg nicht suchen. Du musst nur die Tür öffnen, um auf diesen Weg zu gelangen. Doch aufgepasst!

Diese Tür öffnet sich nicht nach außen. Wenn Du durch diese Tür schreitest, dann betrittst Du Dich selbst. Es gehört Mut dazu, die Angst zu überwinden, sich selbst kennenlernen zu wollen. Man weiß ja schließlich nie, was dabei herauskommt.

Wenn Du diesen Weg beschreitest, dann wird sich Deine ursprüngliche Einstellung zum Leben gravierend verändern und Du wirst auch nicht mehr dorthin zurück gehen können. Du wirst es auch nicht mehr wollen. So ist das nun einmal mit neuem Erleben und den daraus resultierenden neuen Erkenntnissen.

Dieser Weg hat auch mit dem Heilwerden zu tun. Er ist Heilung. Nicht zu verwechseln mit „gesund sein“. Heil bedeutet „ganz“. Daher schließt Heilung das Bewusstsein mit ein. Denn es ist ein Teil des Ganzen. So gesehen ist ein Heilwerden immer ein geistiger Vorgang. Für die Ursachen von Groll, Angst, Zorn oder Neid gibt es keine wirkliche Medizin. Es gibt nur Symptombekämpfung und die ist nicht das selbe. Eine Heilung dieser störenden Gemütszustände kann immer nur durch eine Bewusstseinsveränderung erfolgen. Nur dadurch



der Natur anzuerkennen, da er selbst noch nicht imstande ist, seine eigene Lebendigkeit objektiv und reflektiv wahr zu nehmen. Er nimmt Lebendigkeit als Machtspiel wahr und sieht in der Abhängigmachung und Ausbeutung von allem, was sich nicht widersetzen kann, seinen Machtzugewinn und treibt – wenn ihm kein Riegel vorgeschoben wird – dies bis zur Auslöschung der Schwächeren. Das trifft auf das einzelne Individuum genauso zu, wie auf die Gruppe Mensch in jeglicher Form. Es ist der Tyrann in der Familie genauso wie die Terrororganisation, welche Schulkinder abschlachtet. Aug um Aug, Zahn um Zahn. Jemand hat einmal gesagt: Böse sein ist eine Krankheit. Ja. Ein böser Mensch ist nicht heil und Heilsein gehört zur Bewusstwerdung.

Durch die Bewusstwerdung darüber, dass alles gleichwertig und eins ist, verschafft man sich die Fähigkeit, das eigene Dasein zu objektivieren und die Verbundenheit allen Seins wahrzunehmen. Dadurch wird alles – ob Landschaften, Ressourcen, Pflanzen, Tiere, Menschen, menschliche Fähigkeiten, Emotionen und Ideen – vom Zwang einer „Dienlichkeit“ befreit. Denn bedienen lässt sich das (menschliche) Subjekt, das Macht erlangt. Alles wird für solche Menschen zum Objekt. Zum Spielball. Zum Gegenstand. Auch ein anderer Mensch.

Deshalb schrieb ich einmal, dass der Einzelne nicht die ganze Welt retten kann. Doch wenn sich jeder Einzelne bewusst wird, wie alles zusammenhängt, wenn er dadurch die ganze Tragweite seines eigenen Denkens und Handelns erkennt, dann kann er durch achtsamen Umgang zur Heilung der Welt seinen Beitrag leisten. Und je mehr Menschen aufbegehren gegen den täglichen Wahnsinn in dieser Welt – um so mehr wird sich das neue Bewusstsein vernetzen können.

*Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)*

können die Ursachen ausgelöscht werden.

Es nützt auch nichts, dass theoretisches Wissen angehäuft wird. Den Weg kann man nicht lernen. Es gibt ihn bereits. Er war schon immer da. Jeder, der seine Tür öffnet, findet die selben Grundbedingungen vor – Die Gesetze, die Thema meiner letzten Kolumnen waren. Der Weg ist seit Anbeginn der Zeiten schon immer da gewesen. Doch man hat uns gelehrt, nach außen zu schauen. Wenn ich nach außen schaue, dann bin ich mir aber meiner selbst nicht bewusst und kann nicht meinen Weg gehen.

Doch die Welt verändert sich gerade sehr drastisch. Erweitertes Bewusstsein kann man nicht mehr rückgängig machen.

Was ist der Grund für unser Hier-Sein? Wir sind Leben und unsere Aufgabe ist es lebendig zu sein. Doch wie haben wir auf dieser Erde bisher gelebt und wie leben wir teilweise immer noch? Bevormundet, entmündigt, in Existenzängsten und Abhängigkeiten, um zu funktionieren.

Der Unbewusste ist nicht imstande die eigenständige Lebendigkeit seiner Mitmenschen und

Kosmetik beim Wintersport

Hautpflege-Tipps von Gabriele Häusler

Die Sportkosmetik bedeutet im Sommer wie im Winter hauptsächlich einen Schutz gegen die äußerlichen Einflüsse der Witterung. Dies wird nicht nur bezogen auf die Pflegemittel der Haut, sondern auf Bekleidung und deren Schutzwirkung. Die Hersteller von Sportbekleidung legen viel Wert auf ein Wohlfühlen in den äußeren Hüllen. Dabei gilt gerade im Winter zu beachten, dass der Wärmeaustausch und die Erhaltung von Feuchtigkeit in der Haut sehr wichtig, ja sogar lebensnotwendig sind. Die Kälte trocknet Haut und Gefäße im Körper regelrecht aus. Wir frieren und verlieren das Gleichgewicht zwischen warm und kalt. In der Ausführung von Extremsport im Winter und Freizeitspaß sollte diese Kleidung angemessen werden. Von Kleidung, die einem Maß von Technik und Know How entspricht, sind durchaus Materialien im Einsatz, die mit der Raumfahrt zu vergleichen sind. Der Freizeitsportler sollte auf einfache Materialien achten, aus reiner Wolle, Daunen etc. Und nicht zu vergessen der Zwiebel-effekt.

Aber auch die Haut möchte bekleidet werden. Ist es im Sommer das hautidentische Öl in der Pflege, das die Hauptrolle spielt, so ist es im Winter eine gute Fettcreme, die eine Art von Schutzschicht, siehe Bekleidung, darstellt. Wenn die Haut ungeschützt ist, ziehen sich die oberflächlich liegenden Hautgefäße durch die Kälte zu stark zusammen, erweitern sich nachher extrem und können sich nicht mehr zurückbilden. Dadurch wird die Elastizität der Gefäße gestört. Das Ergebnis ist eine ständige Gesichtsröte. Wir müssen also diese feinen Hautgefäße, die Kapillargefäße, schützen. Daher der Hinweis, nur

auf den Winter bedacht, die Haut mit einer Fettschicht schützen, die auf der Oberfläche wie eine Abdeckung wirkt. Zu vergleichen wie ein guter Wachsmantel, der die Wärme im Inneren festhält und die Feuchtigkeit bindet. Es findet kein Austausch auf der Oberfläche statt.

Eine zweite Vorsichtsmaßnahme empfiehlt ein allmähliches Zurückkehren in die beheizten Räume, wenn man in der Kälte draußen war. Niemals dann sofort in die Wärme gehen, die Gliedmaßen an die Heizung halten oder heißes Wasser über die Haut laufen lassen. Das wird zur Fehldurchblutung führen und sogenannte Frostbeulen erzeugen, der Körper reagiert mit Schock. Langsam den Körper erwärmen durch Reibung oder Klopfen. Bei empfindlicher Haut sollte mit lauwarmem Wasser behandelt und nur sanft die Haut trocken gerieben werden. In Höhenlagen von mehr als 800 Meter gibt es die natürliche Höhensonne. Ihre starken ultravioletten Strahlen verursachen, vor allem bei feinem, trockenem Teint, die schmerzhaftesten Verbrennungen, wenn wir uns nicht schützen. In der Folge davon treten braune Pigmentflecke auf, die in einer weiteren Zeit zum Hautkrebs führen können. Feuchtigkeit-Cremes führen dabei meist zu einer Blasenbildung, hier sollte mit einer Camouflage gearbeitet werden, die eine hohe Pigmentzahl besitzt, um



die Haut zu schützen. Besonders beim Skilaufen im Gebirge muss man recht vorsichtig sein, man bezahlt den Wunsch nach gesunder braungebrannter Haut oft mit Verbrennungen, rauen rissigen Händen, entzündeten Augen, einer rot geschwellenen Nase, Blasen auf den Lippen als Resultat einer Nichtbeachtung der Pflege im Winter. Wichtig ist die Pflege und der Schutz von Augenlidern, Ohrläppchen, Händen, Nase und Lippen, auch wenn es den Anschein hat, es ist nicht kalt. Der Schnee reflek-

tiert das Sonnenlicht und führt zu Verbrennungen oder Verblitzen auf der Haut. In den ersten Tagen im Schnee in der Höhenlage die Haut nur sanft reinigen, hierfür eignet sich ein gutes pflanzliches Öl aus Sonnenblume oder Olive. Bei den ersten Anzeichen von Sonnenbrand kann auch eine abgekochte Milch zum Abreinigen angewendet werden. Vermeiden Sie alles, was die Haut und den Körper reizen kann.

Für die ganz mutigen Skiläufer, zur Vermeidung vom Gletscherbrand um den Mund- und Lippen-schutz, gibt es in der Apotheke die Karbol-Schwefelsalbe. Ein Make-up, kann, muss aber nicht sein, auf der Piste sieht es bestimmt nicht Jeder, zum Abend hin macht es vielleicht Sinn, aber bedenken Sie, es muss gut abgereinigt werden, ebenso die fetthaltige Creme vom Tage. Hierfür eignen sich Öl-Waschungen, damit die strapazierte Haut nicht durch Tenside oder Peelings gereizt wird.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen und erholsamen Winterurlaub

Ihre Gabriele Häusler

Hautpflegeexpertin nach

Rosel Heim Therapie

Therapeutic Touch Practioner nach DGH

KOSMETIKINSTITUT

"Gabriele"

ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer

Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen

Zaunbau, Carports

Baumfällungen, Baumschnitt

Abfuhr von Gartenabfall

Lieferung von Kies, Mutterboden
u.ä.

Abriss- und Erdarbeiten

Dachrinnenreinigung

Winterdienst u.v.a.

Ausstellungen, Festivals, Museen

Naturkundemuseum

Forschung im UNESCO-Welterbe

Die Unesco-Welterbestätte „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ bietet nicht nur Erholungsräume für den Menschen, sie ist auch Lebensraum für über 10.000 Pflanzen und Tiere. Die biologische Vielfalt in den Parks, auf und in den Gewässern weckt seit Jahren das Interesse von Zoologen und Botanikern, aber auch von ehrenamtlichen Naturschützern. Das aktuelle WISSENSCHAFTS-SCHAUFENSTER des Naturkundemuseums Potsdam widmet sich bis 30. August 2015 der Forschung im Unesco-Welterbe und präsentiert einen kleinen Ausschnitt von interessanten Ergebnissen dieser Forschung.

Dem Ornithologen und Zoologie Professor Erich Rutschke ist zu verdanken, dass 1965 die "Zentrale für Wasservogelforschung der DDR" am Institut für Zoologie der Pädagogischen Hochschule Potsdam gegründet wurde. Sie befand sich in der Villa Liegnitz, im Park Sanssouci. An der Zentrale für Wasservogelforschung erforschten über mehrere Jahrzehnte Biologen die biologische Vielfalt von Wasservögeln in der DDR. Die Arbeit war Teil eines gesamteuropäischen Forschungsvorhabens zur Entwicklung von Feuchtgebieten. Heute werden die Wasservogelzählungen von der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen koordiniert. Die Potsdamer Zählstrecken liegen unter anderem an der Stadthavel und an allen großen Seen.

Durch Biologen der Universität Potsdam wurden 500 Pflanzenarten im Park Sanssouci ermittelt.

Die Erfassung der Pilze durch Biologen der Universität Potsdam ergaben im Park Sanssouci 55 verschiedene Pilzarten. Nachweise sehr seltener Arten zeigen, dass die Wiesen deutschlandweit eine herausragende Bedeutung besitzen.

Filmmuseum Potsdam

Die ständige Ausstellung zur 100jährigen Geschichte des Medienstandortes Babelsberg zeigt erlebnisorientiert den Vorgang der Film-entstehung von der ersten Idee bis zur Premiere. In der Familienschau „Die Abenteuer des jungen Marco Polo“ können Reiselustige die Helden der gleichnamigen Trickfilm-Serie durch das Venedig des 13. Jh. oder einen orientalischen Basar begleiten und eigene Trickfilmwelten erfinden. Im Foyer ist noch bis zum 01. März die Ausstellung Verteidigung des Alltags. Der Regisseur Hermann Zschoche zu sehen.

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen

Die ständige Ausstellung in der denkmalgeschützten Südhalle des Kutschpferdestalls bietet eine erlebnisreiche Reise durch 900 Jahre Landesgeschichte, ausgehend von den

natürlichen Ressourcen Brandenburgs: Wasser, Wald und Sand.

Dabei wird ein weit gespanntes Panorama gezeigt und nicht nur kunst- und kulturhistorischen Fragen nachgegangen, sondern auch der Sozial- und Alltagsgeschichte. Die kulturellen Leistungen der Zisterzienser und der Einwanderer sind ebenso Thema wie die Bedeutung der märkischen Glashütten oder der Jagd im 18. Jahrhundert und die Lebensverhältnisse der Fischer.

Wichtige Schnittstellen der brandenburgischen mit der preußischen Geschichte werden erkennbar: von der Verleihung der Mark an die Hohenzollern um 1415 bis hin zum Auszug des letzten preußischen Königs und deutschen Kaisers. Potsdams Rolle als Residenz der preußischen Militärmonarchie beleuchtet ein interaktives Stadtmodell. Weitere Themen sind die künstlerische und literarische Entdeckung der Mark im 19. Jahrhundert, Brandenburg als Umland der Metropole Berlin sowie die Anfänge des Tourismus und der Motorisierung.

Rund 400 originale Objekte aus Brandenburg und Berlin sowie Fotos, Filme und Multimediale Stationen erzählen in neun Kapiteln von der bewegten und bewegenden Vergangenheit Brandenburg-Preußens und seinen Menschen. Hochrangige, kunstgeschichtlich bedeutsame Stücke stehen neben mehr oder weniger „trivialen“ Gegenständen der Alltagskultur.

Ausstellungen im Potsdam Museum

Hubert Globisch (1914–2004)

Arbeiten auf Papier (21.02. – 26.04.2015)

Den Potsdamer Landschaftsmaler Hubert Globisch mit Arbeiten auf Papier vorzustellen, ist in mehrfacher Hinsicht reizvoll. Als Zeichner hat er seine Heimatstadt Potsdam jahrzehntelang mit dem Blick des Topografen und Chronisten festgehalten. Darüber hinaus war er mit Vorliebe als Tagesreisender im ländlichen Brandenburg unterwegs. Auf dem Lande, in Dörfern oder Kleinstädten entstanden mit Blei und Kreide Ideen-skizzen für Gemälde, die er später in seinen Ateliers in Potsdam oder Ferch malte. Verschluckte dort der unmittelbare Eindruck vor der Natur mit seiner Erinnerung an die Atmosphäre und das Licht, vertraute er sich als Zeichner in Potsdam ganz der konkreten baulichen Situation an. Fasziniert und abgestoßen von der Stadtgestaltung nach 1945, rieb er sich an den sichtbaren Folgen des II. Weltkrieges und befürwortete zeitlebens den Wiederaufbau seiner Heimatstadt nach historischem Vorbild. Die Werke der Ausstellung stammen aus dem Nachlass, den der Potsdamer Kunstverein e. V. bewahrt, aus dem Sammlungsbestand des Potsdam Museums und aus Privatbesitz.



Hubert Globisch, Neustädter Havelbucht vom Gelände Saran aus, 1968, Aquarell und Kohle, Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte C VG Bildkunst 2014.

Foto: Michael Lüder

Jenseits von Effi Briest Zeitgenössische Porträts von Sibylle Wagner (28.02. – 19.04.2015)

Die Künstlerin Sibylle Wagner begann 2005 mit dem Großprojekt, Frauen zu porträtieren, die ihren Lebensweg positiv beeinflussten. Der Kreis der Porträtierten umfasst sowohl private Personen als auch Menschen

des öffentlichen Lebens aus Berlin, Brandenburg und dem gesamten Bundesgebiet. Zur Serie zählen beispielsweise das international agierende Künstlerpaar EVA&ADELE sowie Jutta Limbach, Präsidentin des Bundesverfassungsgerichtes a. D. Die entstandenen großformatigen Fotografien werden mit einer speziellen Lichtmalerei hinter Plexiglas verbunden und zusammen mit persönlichen Statements der Porträtierten gezeigt.

Auf einer zweiten Ebene nimmt die Ausstellung auf Theodor Fontanes Roman „Effi Briest“ Bezug. Sibylle Wagner beschäftigte sich während der Entstehung der Porträts mit der literarischen Figur Effi Briest. Nachdem sich die Künstlerin bereits 1982 male-risch mit dem Thema auseinandergesetzt hatte, entstanden ab 2011 eine Installation zum Schaukelmotiv der Protagonistin sowie eine Soundcollage, welche in der Ausstellung zu sehen und zu hören sein werden.

Ein Katalog sowie ein Rahmenprogramm, bereichert durch die Kooperation mit dem Theodor-Fontane-Archiv Potsdam, begleiten die Ausstellung.

Veranstaltungen

Sonntag, 01. Februar

11 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Brunch n Music mit Matthias Opitz Duo

Matthias Opitz aus Potsdam spielt sich seit 1988 als freischaffender Musiker durch die Lande und sammelte seine Erfahrungen in den Bands Keimzeit, East Blues Experience, Confessin' the Blues und diversen anderen Combos. Im Jahre 2004 war er Gründungsmitglied des auch aus Potsdam stammenden MontagsOrchester. Dort wandelt er auf den Pfaden folkloristischer Musik und probiert sich auf einigen anderen Instrumenten. Heute spielt er mit einem Kollegen soften Jazz auf dem Schiff

Ein schönes musikalisches Ereignis, passend zum leckeren Brunch.

02. – 07. Februar Winterferien

Naturkundemuseum Ferienprogramm

tägl. 10 und 12 Uhr Natur des Jahres 2015

Wir stellen die Tiere des Jahres vor, immer um 10 Uhr und 12 Uhr

Montag, 2. Februar

Edler Jäger mit akrobatischem Geschick
Man sieht ihn nur selten, immer dann, wenn er auf der Jagd ist und kurz am Himmel kreist – oder im Naturkundemuseum. Der Habicht ist Vogel des Jahres.

Dienstag, 3. Februar

Ein flinker Hase
Der Hase wurde zum Wildtier des Jahres gekürt. Warum und wieso, erklärt ein Hasenporträt mit vielen Besonderheiten.

Mittwoch, 4. Februar

Der Huchen und seine Verwandten
Wir begeben uns unter Wasser in das Aquarium „Fische Brandenburgs“ und lernen den Huchen – Fisch des Jahres – und seine Verwandten kennen.

Donnerstag, 5. Februar

Rotes Ordensband und Silbergrüner Bläuling
Eine fliegende Schönheit wurde „Insekt des Jahres“ und macht gemeinsame Sache mit den Ameisen. Außerdem: Ein Orden für das Rote Ordensband, den Schmetterling des Jahres.

Freitag, 6. Februar

Sonnensucherin
Sie ist eine echte Brandenburgerin, die Europäische Sumpfschildkröte. Die gelb gepunktete Panzerträgerin lebt in Deutschland nur noch in Brandenburg. Einige Vertreterinnen sogar im Naturkundemuseum Potsdam. Sie ist das Reptil des Jahres

Mittwoch, 04. Februar

10 Uhr Potsdam Museum Ferienprogramm

Auf geheimer Mission

Mit Fritz, dem königlichen Meisterdetektiv auf Schatzsuche!

Dienstag, 03. Februar

18.30 Uhr Rosa Luxemburg Stiftung, Dortu- straße

Hat diese Gesellschaft keinen Auftrag an die bildende Kunst?

Vortrag und Diskussion mit dem Karikaturisten und Kunstkritiker Harald Kretzschmar (Kleinmachnow)

Donnerstag, 05. Februar

19 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

Freitag, 06. Februar

17 Uhr Potsdam Museum Ferienprogramm

Taschenlampenführung mit selbstgebastelten Lampen

19 Uhr Wirtshaus im Hofgarten Groß Glienicke Irish-Music mit Raglan Road



Marty Byrne aus Dublin an Gesang, Gitarre und Bodhran (irische Handtrommel) sowie

Bernd Lüdtkke an der Geige, Gesang und Bodhran.

(Küche ab 18:00) Eintritt: frei(willig)

Reservierungen unter: 033201 50934

Sonntag, 07. Februar

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Faschingsabend mit dem PKC Potsdam

Der Potsdamer KarnevalsClub feiert seine Faschingsparty auf dem Schiff John Barnett!

Mit unterhaltsamen Büttenreden und Slapsticks, mit Tanzmusik und guter Laune erleben Sie einen Bunten Abend. Eintritt: 11 Euro

Sonntag, 07. Februar

20 Uhr Preußenhalle Groß Glienicke

Unter dem Motto „Es klingen die Gläser, es tanzt der Saal, Groß Glienicke feiert Karneval“ laden unser Prinzenpaar und die Mitglieder und Mitwirkenden des CC „Rot Weiß“ Groß-Glienicke ein.

Sonntag, 08. Februar

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett BLUES ON SUNDAY mit der Piano-Schulze- Boogieband

Dienstag, 10. Februar

18 Uhr Filmmuseum Ich war immer ein Spieler. EGON GÜNTHER

Präsentation des Buches über den Regisseur Egon Günther und Filmvorführung des zweiseitigen DEFA-Films „Junge Frau von 1914“, in Anwesenheit von Schauspielerin Jutta Hoffmann.

Gemeinsame Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung mit dem Filmmuseum Potsdam

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

Freitag, 13. Februar

18.30 Uhr Restaurant Landleben

Groß Glienicke „Reisen mit Geschmack“

„Flusskreuzfahrten auf dem Mekong“

Entdecken Sie den mächtigsten Strom Südasiens mit all seinen Facetten

Eintrittspreis inkl. multimedialer Vortrag und 3-Gänge-Menü: 25,- €

Verbindliche Anmeldung bis zum 6.2.15 bei Perfect Holidays, Dorit Klinke
Telefon: 033201-44612 oder
klinke@perfect-holidays.com

Brandenburgs“ – Udo Rothe, Diplom-Fischereingenieur, Leiter des Aquariums NKMP

Besichtigung der Quarantänestation

Festlicher Jubiläums-Empfang

Under-water-music mit Ralf Benschu & Karsten Intrau

15 Uhr Familienführung
Für junge Aquarianer ist der Kinder-Aquarienführer zu empfehlen, mit wertvollen Tipps für das Aquarium zu Hause und einer Vielfalt an Wissen zu den Fischen in Brandenburgs Gewässern.

Wirtshaus im Hofgarten Groß Glienicke



Denken Sie an den Valentinstag, und reservieren Sie einen romantischen Platz für Zwei!

Reservierungen unter: 033201 50934

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Faschingsabend mit dem PKC Potsdam

Der Potsdamer KarnevalsClub feiert seine Faschingsparty auf dem Schiff John Barnett!

Mit unterhaltsamen Büttreden und Slapsticks, mit Tanzmusik und guter Laune erleben Sie einen Buntten Abend. Eintritt 11 Euro

20 Uhr Villa Feodora



Valerie trifft Valentino

Comedy zum Valentinstag in der Villa Feodora
20 bis 22 Uhr mit einem ital. Rock'n roll Comedy-Programm bei Kerzenschein in einer der gemütlichsten Locations in town, danach Verträumtes zum Tanzen, dazu ein Flasche vom besten Wein und einige leckere Knabbereien

Pärchenticket 44,-EUR

Und der Knaller des Abends ist: Wir verlosen eine Hochzeit... alles weitere vor Ort.

Karten unter feodora-mmz@hotmail.de
Fragen unter 0179-6866 989.

20 Uhr Preußenhalle Groß Glienicke

Unter dem Motto „Es klingen die Gläser, es tanzt der Saal, Groß Glienicke feiert Karneval“ laden unser Prinzenpaar und die Mitglieder und Mitwirkenden des CC „Rot Weiß“ GroßGlienicke ein.

Sonntag, 15. Februar

10 Uhr Apart Hotel Waveboard Potsdam Feng Shui – Wahrnehmung

Jeder kann Wahrnehmung – Feng Shui lernen, sogar Men-

schen ohne Feng Shui-Grundlagenwissen. Dieses Seminar konzentriert sich dafür auf die menschliche Seite des Feng Shui bezogen auf die guten Ergebnisse für Gesundheit und Glück.

Feng Shui-„Neulinge“ sind herzliche Willkommen. Dozentin: Master Mimi Tsang Moorhouse
Anmeldung unter:

info@feng-shui-web.net oder per Telefon: 033201-457688 bei Petra Coll Exposito
http://www.feng-shui-web.net

15 Uhr Preußenhalle Groß Glienicke Kinderfasching

17 Uhr Kladower Forum Rene Bornstein mit seiner Gruppe TANN.

Die Jazzmusiker aus Dresden stellen ihre neue CD „Nadel verpflichtet“ unter anderem in Kladow vor.

Freitag, 20. Februar

10 Uhr Apart Hotel Waveboard Potsdam Feng Shui – Fragen und Antworten

Dieser Lehrgang wird in einem Frage-Antwort-Format gehalten und diskutiert, sowie mit Grafiken und Fotopräsentationen unterstützt. Dies ist die perfekte Möglichkeit für alle, die praktisches Feng Shui verstehen möchten, aber nie die Zeit oder Gelegenheit hatten, es zu erlernen.

Dozentin: Master Mimi Tsang Moorhouse

Anmeldung unter: info@feng-shui-web.net

oder per Telefon: 033201-457688 bei Petra Coll Exposito
http://www.feng-shui-web.net



**Tischlerei
Gänserich**
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Sonntag, 22. Februar

18 Uhr Potsdam Museum Hermes Niel – Versuch einer kritischen Annäherung an Hitlers bekanntesten Marschliedkomponisten

Von Potsdam aus forcierte Hermes Niel (1888-1954) 40 Jahre lang seine Karriere: als kaiserlicher Militärmusiker, dann als Komponist, Texter und Dirigent. Schließlich wird er Musikzugführer des RAD und Hitlers bekanntester Marschliedkomponist. Seine Lieder u. a. „Erika“, das „Englandlied“, „Antje, mein blondes Kind“ erreichten über Rundfunk, Schallplatte, Propagandakonzerte und Millionen Liedpostkarten weite Verbreitung.

Niel hatte schon vor Kriegsbeginn Märsche und sog. neue Soldatenlieder geschrieben, er stellt seine Musik bewusst in den Dienst der NS-Propaganda, wird „Liebling des Volkes“. Viele seiner Lieder waren gleichermaßen an der Front wie auch im Heimatland bekannt und populär. Nach dem Krieg floh der Musiker ins Emsland. Hier wurde er entnazifiziert, als „entlastet“ eingestuft. 1952 gab Niel ein letztes Großkonzert in Bremen. Zwei Jahre später starb er, wurde zunächst in Herzlake, dann in Potsdam beerdigt. Vieles zu seinem Werdegang war bisher ungeklärt oder gar spektakulär. Dessen ungeachtet konnten sich einige seiner Schlager bis heute halten.

Der Musikpublizist Dr. Thomas Freitag hat sich mit Leben und Werk des Musikers auseinandergesetzt und referiert über Populärmusik im NS-Staat.

12 bis 15 Uhr Wirtshaus im Hofgarten Groß Glienicke Swinging Lunch



Von 12:00 - 15:00 Uhr genießen Sie das Buffet mit beliebten Klassikern der deutschen Küche, 18,00 Euro pro Person. Für die musikalische Unterhaltung sorgen Die Kavaliere, <http://www.die-kavaliere.de/>. Reservierungen unter: 033201 50934

Dienstag, 24. Februar

Landtag, Am Alten Markt Dienstagsgespräch der Rosa Luxemburg Stiftung zu aktuellen politischen Themen: Soziales Brandenburg.

Zu Möglichkeiten der Länder in der Sozialpolitik

Podiumsdiskussion mit der Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, Diana Gol-

ze (DIE LINKE), und weiteren Gesprächspartnern. Moderation: Matthias Krauß (Journalist, Potsdam).

Mittwoch, 25. Februar

17 Uhr Luckenwalde, Zinnaer Straße 36 Rechtsstaat versus Unrechtsstaat.

Argumente gegen eine schwarz-weiße Klassifizierung

Vortrag und Diskussion mit Dr. Volkmar Schöneburg (MdL, Potsdam)

Freitag, 27. Februar

18 Uhr Rosa Luxemburg Stiftung, Dortustraße Bismarck. Sturm über Europa

Buchvorstellung und Diskussion mit Herausgeber Dr. Achim Engelberg (Berlin). Moderation: Prof. Dr. Mario Keßler (Berlin)

Freitag, 27. Februar

19 Uhr Bürgerhaus STERN*ZEICHEN „Die Weisetreter“

Senioren-Kabarett e.V. aus Berlin präsentiert: Kein Grund zur Be-

ruhigung „Ein S(t)ammelsurium“

DIE WEISETRETER spielen seit 20 Jahren erfolgreich ein heiter-skurrielles Kabarett. Es werden nicht nur Themen aufgegriffen, die Senioren betreffen, sondern auch für Jung und Alt gleichermaßen von Interesse sind. Mit dem Programm: „Kein Grund zur Beruhigung“ werden Ausschnitte aus verschiedenen Programmen geboten, die an Aktualität nichts verloren haben. Im Kern geht es um Geld, Politik und andere Ärgernisse. Musik: Reinhard Walter, Mitwirkende: Ute Knorr, Inge Wanert, Günther Greifenhagen, Lothar Petersen, Christof Arbeiter, Künstlerische Leitung: Lina Wendel

Sonnabend, 28. Februar

15 Uhr Festsaal des Ernst-Hoppe-Hauses Kladow, Lantzendorfer Weg 30 „Winterfest der Stimmen“

Chöre aus der Region mit unterschiedlicher musikalischer Ausrichtung bringen ein hörens-wertes Programm auf die Bühne. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Was Habicht und Feldhase gemein haben

Tiere und Pflanzen des Jahres 2015 im Naturkundemuseum Potsdam

Die erste thematische Sonntagsführung im Naturkundemuseum Potsdam ist traditionell der „Natur des Jahres“ gewidmet. Am 11. Januar führte der Direktor des Naturkundemuseums, Dr. Detlef Knuth, durch die Ausstellung und stellte die in diesem Jahr ausgezeichneten Arten vor. Die Tiere und Pflanzen des Jahres werden jährlich von verschiedenen Natur- und Umweltorganisationen mit unterschiedlicher Zielstellung ernannt. Meist gibt es Kritisches von den Arten zu berichten, oft sind es aber auch interessante Entdeckungen oder Entwicklungen.

Vogel des Jahres ist in diesem Jahr der Habicht. Menschen sehen ihn nur selten – wenn er auf der Jagd ist und kurz am Himmel kreist. Er wurde ausgewählt, da ihm wie vielen anderen Greifvogelverwandten einige Menschen noch immer das Leben schwer machen. Dabei ist die Jagd auf den Habicht seit den 1970er-Jahren verboten. In der Ausstellung „Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe“ des Naturkundemuseums sind ein Junghabicht sowie zwei erwachsene Vögel zu bewundern.

Eine Sonnensucherin und eine echte Brandenburgerin ist die Europäische Sumpfschildkröte. Von der gelb gepunkteten Panzerträgerin besitzt in Deutschland nur noch Brandenburg Bestände der heimischen Art. Neben exzessivem Fang und Handel trugen die zu-



nehmende Industrialisierung und die Erschließung der letzten natürlichen Lebensräume zum Niedergang dieser Art in Deutschland bei. Die Europäische Sumpfschildkröte ist ein wichtiges Beispiel für den Umgang und Schutz einheimischer Arten. Sie wurde von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie zum Reptil des Jahres 2015 gewählt. Die im Naturkundemuseum Potsdam gezeigten Tiere stammen aus Nachzuchten von Tieren aus Osteuropa.

Ein allseits beliebtes Säugetier wurde zum Wildtier des Jahres gekürt – der Feldhase. Er ist in der Kulturgeschichte vieler Völker zu finden. Aufgrund starker Intensivierung der Landwirtschaft ist sein Überleben in vielen Regionen

Deutschlands gefährdet.

Eine fliegende Schönheit wurde Insekt des Jahres – der Silbergrüne Bläuling, ein Tagfalter. Insgesamt gibt es in Mitteleuropa 50 Arten von Bläulingen. Was sie so interessant macht, ist ihre Symbiose mit Ameisen. Was es damit auf sich hat, wird in der Führung erklärt. Die Auszeichnung zum Schmetterling des Jahres erhielt das Rote Ordensband. Der Schmetterling aus der Familie der Eulenfalter verschwindet aus vielen Gegenden Deutschlands. Er leidet unter dem Verlust seines Lebensraumes, den feuchten Laub- und Mischwäldern.

Zum Heilen und Heulen geeignet ist die Heilpflanze des Jahres 2015 – die Zwiebel. Sie hilft unter ande-

rem bei Mittelohrentzündungen und bei Erkältungen. Bei Insektenstichen unterstützt sie das Abschwellen der Quaddeln.

Was die anderen Preisträger wie das „Scharfe Pfefferchen“, die Becherkoralle, die auf Bäumen wächst, die seltene Mantelschnecke oder den Huchen als Fisch des Jahres auszeichnet, wird im Museum vorgestellt. Jeder kann sein aktuelles zoologisches und botanisches Wissen auffrischen, mit neuen Informationen erweitern, aber auch Fragen an die Museumsmitarbeiter stellen.

Interessenten, gern auch Familien, können sich im Naturkundemuseum Potsdam unter der Telefonnummer 289 6707 oder per Mail unter naturkundemuseum@rat-haus.potsdam.de informieren und anmelden. Der Teilnehmerbetrag beträgt für Erwachsene 5 Euro, für Kinder 2 Euro. Das Naturkundemuseum in der Breiten Straße 13 ist mit dem Bus 606 gut zu erreichen (Haltestelle „Naturkundemuseum“ neben dem Museumsgebäude).

Dienstag, 3. Februar 2015, 15 Uhr
Die Ausgezeichneten.

Alle Jahre wieder wählen Natur- und Umweltverbände die Tiere und Pflanzen des Jahres. Wir informieren Sie.

Vortrag: Diplom-Biologin
Christiane Schröder,
NABU Brandenburg

Unsere Foto-Preisfrage

Vielleicht sind ja unsere Ausflüge zu netten Blickfängen in Potsdam doch zu schwer für den Einen oder Anderen. Niemand hatte erkannt, dass die Kinder mit dem Regenschirm auf Hermannswerder vor dem Inselhotel stehen.

Jeder Einheimische und jeder Ankömmling, der vom Hauptbahnhof über die Lange Brücke Richtung Stadtschloß spaziert, kann rechterhand auf einem von zwei ähnlichen Dächern diesen guldernen Adler entdecken.

Bitte senden Sie Ihre Antwort wie gewohnt an medienPUNKTpotsdam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam
oder info@medienpunkt-potsdam.de





ELEKTROANLAGEN Karl-Heinz Schultze Elektromeister

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam-Sacrow
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail
elektroanlagen.schultze@online.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam,
Hessestraße 5



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

Schöne Gärten machen Freude

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagemacher
Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

Fachberatung
Gartengestaltung
fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
kleinere
Baumfällarbeiten
Teich- und Zaunbau
Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
Kleinreparaturen an
Haus und Garten
Dachrinnenreinigung
Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 · info@casa-innatura.de · www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr · Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
- Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1

Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65

www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de



JETZT FRÜHBUCHER-
ANGEBOT SICHERN!

Frühbucher-
rabatt
2.500,- €¹

DER NEUE CORSA

HERZKLOPFEN AUF DEN
ERSTEN BLICK.



schon ab

11.490,- €²

² inkl. Zulassung, Überführung und Frühbucherrabatt, gültig bis zum 15.02.2015

Kraftstoffverbrauch.: Corsa 1.2, 51 kW in l/100 km, innerorts: 6,4- 6,6; außerorts: 4,6-4,5; komb.: 5,4-5,3; CO₂-Emission, kombiniert: 126-124 g/km (gem. VO (EG) Nr. 715/2007), Effizienzklasse D.

Der neue Corsa steckt voller Hightechfunktionen, die man normalerweise nur in Autos der Premiumklasse findet. Falls Sie noch mehr Gründe brauchen, den Corsa zu lieben, hier sind sechs weitere:

- Er überzeugt durch deutsche Ingenieurskunst.
- Er sieht fantastisch aus.
- Er überzeugt durch ein hochklassiges Interieur.
- Er vernetzt sich kinderleicht mit Ihrem Smartphone.
- Es macht einfach Spaß, ihn zu fahren.
- Frühbucherrabatt 2.500,- €¹.

Jetzt sofort bestellen!

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Corsa EDITION, 3-Türer, 1.2 51 kW/ 70 PS, 5 Gang, Klimaanlage, Bordcomputer, Radio CD 3.0 BT mit Bluetooth® Freisprecheinrichtung uvm.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



**Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht**

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenber.de

Verkehrsbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenber.de



*Frühblüher
in großer Auswahl*

**Primeln, Narzissen, Tulpen, Hornveilchen,
Stiefmütterchen, Hyazinthen, Krokusse**

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51

14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



Öffnungszeiten

Montag – Samstag:

09.00 – 18.00 Uhr

Sonntag:

10.00 – 15.00 Uhr

Seite 4

Seite 5